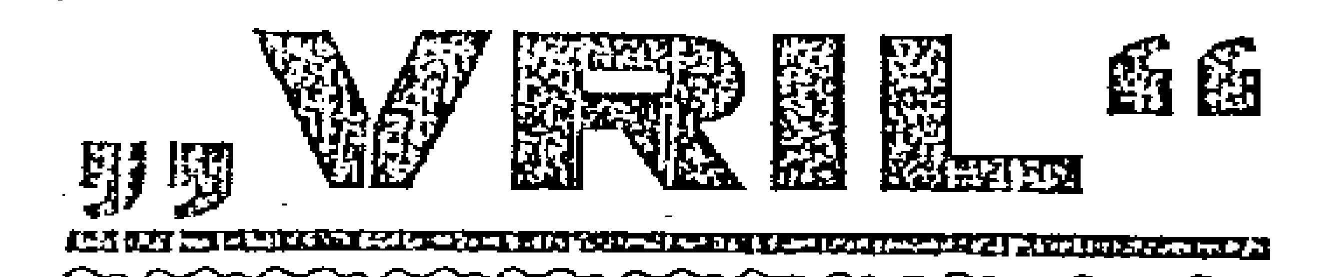


Die Kosmische Urkraft

Wiedergeburt von Atlantis

von

JOHANNES TÄUFER

Herausgegeben
im Auftrage der Reichsarbeitsgemeinschaft
„Das kommende Deutschland"
Zentralbüro Berlin W 57, Pallasstr. 7

Astrologischer Verlag Wilhelm Becker
Berlin-Steglitz, Schloßstraße 69

Deutschland wach' auf!

Deutschland . . . deine Macht ist Geistes Tat!
Willst du gelten in der Völker Rat —
dann besinn dich deiner Herrlichkeit —.
Unser ist das „Licht" — drum sei bereit!

Sei bereit — spann deine Schwingen aus —
sonnenweit liegt deines Vaters Haus!
Jauchzend steige auf zum Himmelszelt,
deine Heimat ruft aus ewiger Welt!

Deutschland . . . deine Wehr ist Glaub' und Treu'!
Schaffe diese Waffen dir schwertneu!
Laß dich blenden nicht durch schnödes Gold,
daß dir Mannes Wort werd' wieder hold! — — —

Tue ab — was deine Macht zerbricht,
übe wieder nordischen Verzicht!
Armann sollst du sein, nach Gottes Will'
lauschen in des Urd's beredte Still'!

Fort mit allem eitlen Lügenland,
in der Wahrheit Tiefe ruht dein Pfand.
Bringst du diesen Märchenschatz zu Tag,
dann erfüllt sich deiner Väter Sag'!

Harre gläubig naher Schicksalsstund',
denn dein Geist siegt ob des Erdballs Rund!
Nibelungen Treu' und Nibelungen Wort . . .
Deutschland . . . Deutschland sind dein Wunderhort!!

Johannes Täufer.

Inhalt.

[In Originalfassung neu aufgelegt von energetic-dream.de, Darmstadt, Dezember 2000
energetic-dream.de übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Inhalte des Buches
oder die Meinung des Autors.]

An den Leser !

Lege diese Schrift nicht achtlos-zweifelnd beiseite, überdenke *zweimal*, um *verstehen* zu können, da von Deinem Entscheid das Schicksal einer *neuen* Welt abhängt!
Dein „*Ja*!“ ist das Wollen der Gesamtheit - und Deutschlands Zukunft! Diese hängt vom *Einzel*wollen ab, denn *Einzel-Ich's* bilden das deutsche Volk!
Dein „*Nein*!“ macht Dich mitschuldig in *„kommenden Tagen*“!

Diese Schrift ist nicht als *technische* Publikation gedacht, und wird einleitend betont, daß sämtliche technischen Behelfe zur Auswertung der *„Ur-Kraft“* konstruktiv bereits vorliegen und die Urkraft-Elemente in ihrer Wirkungsweise experimentell erprobt worden sind!
Dieses vorliegende Werkchen verfolgt daher *nicht* den Zweck, technische Mitarbeiter zu werben, die uns aber als strebende *Menschen* und „Deutsche“ jederzeit willkommen sind! Das Erfassen der *technischen* Einzelheiten erfordert ein tiefgründiges Studium, und wir werden wissenschaftlichen Kreisen gern die Möglichkeit geben, sich in einer *„Volkshochschule für Dynamotechnik“* grundlegend zu informieren, wo auch unsere technischen Helfer zu Worte kommen.
Mit dieser Schrift wenden wir uns an alle *denkenden* Menschen und geben ihnen Gelegenheit, sich in kosmische Zusammenhänge zu vertiefen. Hier geht es uns jedoch vor allem um die *ethische* Begründung unserer *Forderung* nach Schaffung eines Zweckverbandes *größten* Ausmaßes zur Sicherung der Urkraft und ihrer Auswirkungen!
Sämtliche Zuschriften sind an das Zentralbüro zu richten!

Atlantis.

Es war einmal...

Es war einmal - - - !
Vor mehr als zehntausend Jahren erstreckte sich zwischen den Kontinenten Amerika und Europa ein Festland von ungeheurer Ausdehnung, das durch eine furchtbare Naturkatastrophe vernichtet wurde. Wo gegenwärtig die Fluten des Atlantischen Ozeans der rastlos nach Naturbeherrschung ringenden Menschheit ihr urewiges Lied vom Werden und Vergehen alles Irdische singen, liegt in den Tiefen dieses Weltmeeres eine grandiose Kultur begraben.
Atlantis, das sagenhafte Großreich einer uns in jeder Hinsicht weit überlegenen grauen Vorzeit, harrt der Stunde seiner Hebung aus den Wassern des Orkus. Denn wahrlich - eine selbstgeschaffene *Hölle* verschlang einst in Urtagen die stolzen Kinder dieser Vorwelt, da sie sich in gottloser Überhebung vermaßen, die ihnen vom All-Geiste in die Hand gegebene „*Lebenskraft*" zu mißbrauchen! Aus jenen längst verklungenen Zeiten raunt Frau Saga das Märchen vom Untergang der Atlantiden ans Ohr der nüchternen jetzigen Erdbewohner und überliefert die Geheimlehre den „Wissenden" Wunder des Könnens jener frevelnden Göttersöhne.
Es war einmal - - - !
So vernehmt denn die Geschichte der Vernichtung einer riesigen Kulturstätte, welche ungezählten Generationen einst Muttererde gewesen in spendender Fülle! -
Im Kampf ums Dasein - in Leid und Freud!
Die Atlantiden hatten die All-Natur restlos bezwungen. *Sehern* war es gelungen, die letzten Mysterien der wirkenden Lebenskräfte zu durchschauen. Im immer tieferen Eindringen und Erfassen der kosmischen Zusammenhänge des „Seienden" waren sie schließlich bis zur „*Allkraft* der Naturkräfte" vorgedrungen und vermochten es, diese *Urkraft* - das *Vril* - technisch auszuwerten! Die Geheimlehre überliefert uns heutigen Real-Menschen das *Wesen* des Vril

als die Kraft, welche aus dem Samenkorn gewonnen wurde.

Das ist selbstverständlich nur als eine Umschreibung des wahren Sachverhaltes aufzufassen! Dem Stande unseres Gegenwartwissens angepaßt, müßten wir diese Allkraft als die „*Leben*" schaffende *Ur-* oder *Vitalelektrizität* ansprechen! Vril war demnach eine „*magische*" Energie, nicht zu vergleichen mit den uns gegenwärtig in der Technik dienenden rein *physischen* Gewalten. Die Atlantiden waren *psycho-physische* Dynamotechniker und keine Mechano-Maschinisten, wie wir. Ihre Verantwortung für die Auswirkungen der „*Lebensenergie*" war ungeheuer groß, und zwar besonders in ethischer und moralischer Hinsicht. Dessen sind sie sich auch Jahrtausende hindurch bewußt gewesen, wobei sie unter der Führung ihres magischen Priesterkönigtums denkbar glücklich und zufrieden lebten.
Die Natur war ihnen vollständig untertan.
Solange sie der „All-Mutter Natur" treu dienten und ein moralisches - auf steter Unterstützungsbereitschaft des Volks*ganzen* gegründetes Leben führten, - solange sie sittliche Würde und umfassende Liebe über alles hochhielten, fronte ihnen die Vril-Kraft als endlos Segen spendende, nie versiegende schöpferische Universal-Energie. Ein Paradies auf Erden war den Kindern der Atlantis „Heimstatt"; - bis sie ihre Würde vergaßen und die Urkraft in den Dienst der gegenseitigen Zerstörung stellten. Nun brach die Hölle über die herein!
Das Vril erschütterte die Grundfesten des ganzen Kontinents und hätte vielleicht den Erdball zertrümmert, wenn es in der göttlichen Vorsehung nicht anders beschlossen gewesen wäre. So sank denn „Atlantis" ab und das Weltmeer ergoß sich in die entstandenen Erdtiefen.
Vom eigenen Haß zerstört, stürzte die gesamte, gegen den Allgeist vermessen frevelnde Kreatur in den Rachen des Todes und die Wogen des Atlantischen Ozeans rauschen über den Stätten des Grauens ihren urewigen Sturmsang vom „*Stirb* und *Werde*".
Es war einmal - - - !

*

Staunend stehen wir Gegenwartsmenschen vor den gigantischen Baulichkeiten der ägyptischen und mexikanischen Vorzeit. Die Pyramiden erregen die Verwunderung unserer Techniker, und es erscheint unfaßlich, wie es den Schöpfern dieser ungeheuren Kultbauten möglich war, die haushohen Quadern etagenförmig bis zu jenen überwältigenden Höhen aufzutürmen. Die Blöcke, aus hartem Urgestein bestehend - sind derart fugenlos ohne Zuhilfenahme eines Bindemittels (Mörtel) zusammengepaßt, daß man in die Zwischenräume kaum eine feine Messerklinge einzuschieben vermag. Wir wären heute, selbst bei unserer fortgeschrittenen Technik, nur schwer in der Lage, diese Bauarbeit *maschinell* zu meistern. Dasselbe können wir bei den imposanten Kultbauten der Mayas und Tolteken in Zentralamerika beobachten. Immer wieder regt uns diese

gigantische Arbeitsleistung der Urvölker zum Nachdenken an und wir können uns nicht damit befreunden, daß diese Vormenschen ihre kolossalen Markzeichen, wie sie uns in Tempelbauten, Grabstätten u. Dergl. Noch heute vor Augen stehen, ohne technische Hilfsmittel *besonderer Art* aufführten.
Die Annahme erscheint uns widersinnig, daß bei dem Bau der Pyramiden nur einfache Hebel und evtl. auch Flaschenzüge zur Anwendung gelangt sind, wenn wir uns die *Schwere* der Baublöcke vor Augen halten. Menschenkraft allein konnte da nicht am Werk gewesen sein. Hier taucht nunmehr die Frage auf, was für eine Energiequelle jenen Baukünstlern dienstbar war. Nach den Ergebnissen neuzeitlicher Geschichtsforschung müssen wir die Ägypter und Altmexikaner als die Hüter urältesten Wissens ansprechen, die ihre Erkenntnisse aus der atlantischen Vorzeit bezogen hatten. Die Priestermagier jener alten Kulturvölker vermochten allem Anscheine nach das Vril noch immer technisch zu meistern und hüteten ihr Geheimnis als Nachfahren der versunkenen Atlantiden.

Es dürfte nach diesen Klarstellungen kein Zweifel mehr bestehen, daß die alten Ägypter, die Mayas, Inkas und Tolteken in Zentralamerika über gigantische Kräfte verfügten, um gewaltige Steine, ja ganze Felsen aus weiter Ferne anzutransportieren und in ihren Kultbauten aufzutürmen. Kapitän Campbell Bosloy hat im Jahre 1913 eine Forschungsreise durch Peru unternommen und fand dort - um nur ein Beispiel zu erwähnen - einen Stein, der rund *3000 Tonnen* wog und offenkundig aus großer Entfernung herbeigeschafft worden war. Dieser Stein war sorgfältig bearbeitet, behauen sowie zugeschnitten und wies deutlich darauf hin, daß zu seiner Bearbeitung technische Einrichtungen dagewesen sein müssen, die unsere heutigen Steinsägen an Arbeitsleistung weitaus übertrafen. Es erübrigt sich, an dieser Stelle mehr zu sagen! Es existiert diesbezüglich eine umfangreiche Literatur, aus welcher Näheres zu ersehen ist.Wir verweisen auf *Scott-Elliot*, dessen Schrift „Atlantis“ nähere Daten erbringt. Außerdem schrieben *Karl Wachtelborn* und *Karl Georg Zschaetzsch* zwei Bücher gleichen Titels. Besonders verweisen wir hier noch zum Schluß auf den bekannten Gelehrten Herman *Wirth*-Marburg, der sich in der Atlantisforschung äußerst verdienstvoll gemacht hat.

*

Und wieder einmal hat sich ein Zeitzyklus von zehntausend Jahren zur *Einheit* geschlossen! Die Geheimnisse der verklungenen Atlantisperiode harren ihrer Entschleierung. Der Boden des Atlantischen Ozeans beginnt sich an vielen Stellen langsam zu heben, was durch Tiefseeforschungen einwandfrei festgestellt wurde. Zu Beginn des Jahres 1930 ging durch die Tagespresse ein Bericht über London, den wir hier wörtlich anführen möchten:

„Alte Stadtruinen auf einer aus dem Ozean aufgetauchten Insel! London, 28. Dezember 1929.

Einer New Yorker Meldung zufolge haben drei vom amerikanischen Marinedepartement ausgesandte Torpedobootzerstörer das Gerücht bestätigt gefunden, daß in der Nähe der zu der Bahamagruppe gehörenden Insel New Providence durch Seebeben eine neue Insel entstanden ist. Auf der Insel, die auf keiner Seekarte verzeichnet ist, finden sich Ruinen einer alten Stadt, die eine Große Anzahl Einwohner gehabt haben muß und wahrscheinlich bereits vor der Entdeckung Amerikas bestanden hat. Nunmehr wird eine wissenschaftliche Expedition vorbereitet, die diese Ruinen untersuchen soll.”

Hierzu sei folgendes bemerkt:

Diese Bahama-Inseln liegen der Halbinsel Florida vorgelagert - im Bereich des Golfes von *Mexiko*. Nach alten esoterischen Überlieferungen haben wir demnach gehobenes Neuland (Hochland!) der versunkenen Atlantis vor Augen. Die Kanarischen Inseln müssen ebenfalls als *Berggipfel* des abgesunkenen Kontinents angesprochen werden. Kommende Jahre stellen die Menschen ganz gewiß vor die Tatsache neuer Hebungen. Es bleibt abzuwarten, was die Wissenschaft auf diesen Hebungsgebieten an neuen Erkenntnissen findet. Jedenfalls sei schon hier bemerkt, daß die in dem Zeitungsbericht erwähnte Insel eine Kulturstätte beherbergt, die reichlich vor der Entdeckung Amerikas existiert haben muß. Vielleicht stammt sie sogar aus der atlantischen Urzeit. Hier soll jedoch der Forschung nicht vorgegriffen werden. Es wurde ja bereits gesagt, daß wir allem Anschein nach viel umfangreichere Hebungen zu gegenwärtigen haben, welche die Welt in großes Staunen versetzen dürften.

Ein neuer Kulturzyklus will anbrechen!

Errungenschaften des Menschengeistes aus grauer Vorzeit sollen wieder Gemeingut der Gegenwart werden. Die Vrilkraft ist wiedergefunden, die smaragdenen Tafeln des großen Hermes Trismegistos strahlen im grünblauen Lichte heraufdämmernden Morgens uranidischer Naturbeherrschung, - und

in weiterer Folge wird der Versuch unternommen, das Interesse breiter Massen für die kosmische Universalenergie wachzurufen.

Die Dynamotechnik der Atlantiden harrt ihres Einbauens in das deutsche Volksganze!

Weltdynamismus.

Die gegenwärtig viele Gemüter erregende Nachricht, daß es einem kleinen Kreis von wissend-forschenden Menschen gelungen sein soll, ein Problem zu lösen, welches in seinen Auswirkungen geeignet erscheint, sozial und ethisch eine glücklichere Zeitepoche anzubahnen, veranlaßt uns, zu dieser epochalen Angelegenheit in der deutschen Öffentlichkeit Stellung zu nehmen. Einleitend sei bemerkt, daß der ganze Fragenkomplex vorerst vom rein geisteswissenschaftlichen Standpunkt aus angegangen werden muß, da uns leider vorläufig für das in Frage stehende Problem so gut wie alle empirischen Erfahrungsgrundlagen fehlen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß die empirische Physik und ihre Vertreter leider bei Beurteilung der Stichhaltigkeit und Durchführungsmöglichkeit unserer vollkommen neuen Ideengänge nicht gut in Frage kommen können. Das soll keineswegs einen Angriff gegen die durchaus ernst zu nehmende, in Geltung stehende Wissenschaft der Physik bedeuten. Nachdem es sich aber, wie bereits vermerkt, um eine Neuerung handelt, der fast jede Erfahrungsgrundlage fehlt, muß sich die Physik hierzu ablehnend oder wenigstens vorsichtig abwartend verhalten.

Es soll nun daran gegangen werden, das Problem der Verwertung und Nutzbarmachung sogenannter [1]„*Vitalenergie*“ vom rein geisteswissenschaftlichen Standpunkt aus zu beleuchten. Beginnen wir vorerst mit uralten religiösen Vorstellungen und Esoterien des altindischen Kulturkreises!

In der Vedantalehre, den Upanischaden - den heiligen Büchern der alten Inder - finden wir einen Urquell ältesten Menschenweistums. Betrachten wir zunächst einmal die *Dualsetzung* des ewig zerstörenden und aufbauenden Weltprinzips altindischer religiöser Vorstellung, *Schiwa*, den alles auflösenden, zerstreuenden Raum, und *Wischnu*, das liebend erbarmende, immer wieder *bindende* Prinzip des Schaffens und steten Aufbauwillens!*) In Schiwa haben wir die zeitlos freie Strahlung einer an sich indifferenten Urkraft, eben die bereits erwähnte Vitalenergie, zu erblicken. Diese Strahlung ist die *Urgrundlage* des Lebens, denn *Leben* wird nur durch dauernde Bewegung ermöglicht. Das *Strahlungszentrum* ist überall und nirgends zu suchen, denn der Raum ist lediglich als *Auswirkung* des Prinzips Schiwa zu denken. Das *verursachende* Prinzip Schiwa muß stets *außerhalb*, besser gesagt: *frei* vom verursachten Raum, als reine Geistkraft raumlos verstanden werden. Wo der freien Strahlung irgend welcher Widerstand gesetzt wird, schafft sich sofort ein *relatives* Strahlungszentrum. *Absolut* bestehend kann demnach das Strahlungszentrum Schiwa nirgend angenommen werden. Die an sich freie Strahlung Schiwa tritt als Vitalenergie erst *dann* in die Erscheinung, und ist somit empirisch erst *dann* erfaß- und auswertbar, - wenn ein Bremswiderstand - ein Hemmungsmoment - irgendwo und irgendwie gesetzt erscheint.

Dieser Bremswiderstand ersteht im bindenden Prinzip *Wischnu*.

Von der *dynamischen* Seite aus betrachtet wird Wischnu hierdurch zum schaffenden Aufbaumotiv, vom *ethischen* Standpunkt aus müssen wir ihn dem Urprinzip der bindenden „All-Liebe“ gleich werten. Wir haben diese widerstreitenden und sich doch notwendigerweise wunderbar ergänzenden beiden Urmotive des Weltwerdens im Kreuzsymbol ursprünglich gesetzt. Der vertikal verstrebende Längs-“balken“ repräsentiert zeitlos-freie Strahlung - Schiwa! Der horizontale Querbalken, „Begrenzung“, mithin In-die-Erscheinung-Tretung des aufbauenden schöpferischen Liebesmotives - Wischnu!

In die *Erscheinung* tritt das Schöpferische im *Zentrum* - dem Schnittpunkt der beiden Balken. *Dort* befindet sich ja der bereits erwähnte „Bremswiderstand“, welcher die an sich indifferente Raumstrahlung „Schiwa“ erst in wirkende, schöpferisch aufbauende Kraft formiert, eben verwirklicht! (*Indifferenz* in allen kraftstofflichen Bezügen wie Magneten etc.!)

Derart erscheint dann *relativ* ein Strahlungszentrum geboren. Mithin ist das einfache Kreuzsymbol gleichzeitig das Zeichen steten $\frac{N \mid S}{+ \mid -}$ *positiven* Aufbaues! Absolut notwendig ergänzen sich „Freistrahlendes“ und „Bindendes“, - „Unbegrenztes“ und „Begrenztes“, - „nicht Weilendes - Zeitloses“ und „Weilendes - Zeitliches“, - die Welterscheinung stets „*Auflösenwollendes*“ und die Erscheinungswelt stets „*schöpferisch Bindendes*“ - - eben: *Schiwa und Wischnu* zur schöpferischen Kraft*einheit! Positiv* ist die Welt erst durch die Liebesbindung Wischnus.

Nun soll versucht werden, über den Dynamismus der stofflichen Welt Klarheit zu schaffen. In der alt-indischen Vedenlehre wird uns von einer an sich freien, stets verstrahlenden „pranischen Urkraft“ berichtet. „*Prana*“ ist demnach vom rein *dynamischen* Standpunkt aus beurteilt mit dem religiösen Symbol Schiwa gleichzusetzen. Was die *religiöse* Vorstellung der alten Inder in von uns schon gegebener Ausdeutung verständlich macht, wird in den Esoterien der Veden, den Upanischaden, vom metaphysischen *dynamischen* Standpunkt aus beleuchtet.

---

* Für *Schiwa* kann als christlich-religiöses Symbol „Heiliger Geist“ (Logos!) - Für *Wischnu*, als „Einfleischungsprinzip“, die Logos-Inkarnation „Christus“ gesetzt werden!

Und dieses „Prana“ ist eben eine Urkraft, ja *die* Urkraft selbst, mit welcher die bodenständig empirische Schul- und Erfahrungsphysik nichts rechtes anzufangen weiß. Hier fehlen ihr alle Erfahrungs*tatsachen,* die nur rein geisteswissenschaftlich erschlossen werden können!
Bis zur Atomphysik hat sich die Erfahrungswissenschaft schon durchgerungen! Weiter kann die Empirie vorläufig *nicht* gehen. Wir *wissen* heute bereits, daß die gesamte in die Erscheinung eingetretene „*Materie*“ an sich eigentlich nicht vorhanden ist! Kraftschwingungen und Kraftfelder um uns her gestalten das rein sinnenhafte Stoff-Weltbild. Wenn wir „Materie“ wahrnehmen, so müssen wir uns vorher erst klar werden, daß diese Wahrnehmung durch die „*Bindung*“ einer *gegenpolig* wirkenden Grundkraft bedingt ist. Positive und negative Bindungen (Anionen und Kationen) als die beiden Komponenten jener Urkraft schwingen in geordneten Grundverhältnissen mit annähernd Lichtgeschwindigkeit.
Sie können also Licht, dem Schwingungsrhythmus nach, gleichgesetzt werden. Man spricht auch in der spekulativen Physik bereits von *„geronnenem Licht“* und stellt sich die Materienwelt als ein streng gesetzmäßig geordnetes - in die Erscheinung tretendes „*Lichterleben*“ vor!
Freie Strahlung, „Schiwa-Prana“, *gebunden* nach schöpferischen Gesetzen Wischnu´s, gestaltet eben die stoffliche Scheinwelt! Die intuitiv arbeitenden alten Inder gingen aber noch etwas weiter als unsere wissenschaftlichen Empirophysiker. *Prana*, freie Strahlung, war ihnen die an sich indifferente *Urkraft* der gesamten Erscheinungswelt. Hier haben wir auch das *Vril* der Atlantiden vor Augen!
Der Atomwelt unserer modernen Relativitätsphysiker liegt nach der indischen Erkenntnis eine primäre Welt von *„Ur-Atomen“* zugrunde. Das wird vom Gegenwartsphysiker bereits geahnt. Vorläufig wissen wir so gut wie nichts über das *Wesen* der sogenannten Atom*kerne* (Protonen), um welche die gebundenen Elektronen schwingen, besser gesagt *spannen*. Diese Uratome sind aber die indifferenten Strahlungszentren - „Schiwa“ - in primärer Kraftraumbindung - „Wischnu“ - und im Symbol negativ - aktiv, demnach absolut schöpferisch $\ominus$ mit saugender und spannender Funktion! *Unser*, die Stoffwelt gestaltendes Atom ist jedoch dem Aufbau nach positiv-negativ geladen! Im Bohrschen Atommodell sehen wir nach der intuitiven Einsicht des Forschers, daß er die Elektronenschwingungen durch eine abgesperrte Uhrfeder spannend, nach außen strebend, darstellt. Nicht Attraktionskraft (Anziehung!), sondern *Ex*tension (Verstrebung) liegt der materiellen Schöpfung schon in ihren Atomeinheiten zugrunde. Schiwa auch hier! Und Schiwa-Prana wird durch Wischnus schöpferische Liebe gebunden. Das Urproblem der Schöpfung selbst!
Prana, die absolute, freie Kraft, die Grundlage des Schöpfungs-Dynamismus, hat die empirische Physik bis heute noch nicht gefunden. Dieses Prana, das Vril, die Urkraft, gleichgesetzt mit *Raumkraft*, erleuchtet aber bereits die ahnenden Hirne vieler Physiker. Der pranische Strahlungs-Dynamismus soll nunmehr vom Standpunkt einer möglicherweise schon in Kürze eintretenden praktischen Verwertung aus beleuchtet werden.
Die Menschheit muß langsam vergeistigen und sich dem Symbol der schöpferisch-freistrahlenden, liebenden Göttereinheit Schiwa-Wischnu annähern. Da wollen wir vorerst einmal auf graue Urzeiten der Menschheitsentwicklung zurückgreifen, aus welchen wir leider keine geschichtlichen Überlieferungen haben. Hier kann uns wiederum nur die Geheimwissenschaft Führer auf ungangbaren Intellektpfaden sein! Dieses Wissen ist ein *Schauen*, es erfaßt das Weltgeschehen *intuitiv*, nicht intellektuell! Den Niederschlag der „Wissend-Schauenden“ können wir sodann in den Geheimlehren einer Sichtung unterziehen.
Da wird verschiedentlich davon berichtet, daß das auf Erden heimische Vernunftswesen vor Urzeiten gewaltige Einblicke in die Gesetze der Natur hatte und die Natur auch ganz anders zu meistern vermochte, wie wir gegenwärtigen „Kronen der Schöpfung“. Allerdings waren diese Urwesen eben schauende und keine intellektuellen Menschen! Lemurien, das untergegangene Atlantis - sind solche sagenhaften Kulturstätten. Dort hatte die Naturbeherrschung durch die daselbst lebende Menschheit ein märchenhaftes Niveau erreicht. Von den Atlantiden wird uns berichtet, daß sie die *Vrilkraft* meisterten und sich dadurch von den uns bindenden Gesetzen der Natur eigentlich vollkommen unabhängig gemacht hatten. Sie sind in unseren Augen allmächtige Götter! Allerdings wird uns weiter berichtet, daß sie diese Kraft eines Tages egoistisch mißbrauchten und in den Dienst menschlicher Zerstörung stellten, wodurch sie sich in der Folge der Selbstvernichtung auslieferten.

Ein Menetekel auch für unsere Zeit!

Was war aber jene ominöse Vrilkraft der Atlantiden anderes, als die nunmehr auch in unserer Kulturentwicklung aktuell werdende *Raumkraft*! Und hier wollen wir uns eingehender mit der *wissenschaftlichen* Seite unseres Problems befassen und - soweit als möglich auf dem Boden physikalischer Erfahrungstatsachen fußend - den Begriff der Raumkraft aufbauen.

Mechanotechnik und Bio-Dynamik.

Die gegenwärtige moderne Maschinentechnik ist mechanistisch basiert. Wir wollen uns dies ein wenig klarzumachen versuchen.
Wir haben Kraftmaschinen, welche lediglich auf mechanische Stoß- oder Druck-Kräfte reagieren. Entweder wird die reine Stoß- und Druck-Kraft direkt in Rotation umgesetzt, wie bei den Wasserturbinen und Windmotoren, oder aber, es wird vorerst irgendein Kraftstoff in einen anderen Aggregatzustand gebracht, wie bei den Dampfmaschinen und Explosionsmotoren. In ersteren Falle geht bei der Energieverwertung *ohne* Molekular-Entbindung sehr viel Kraft verlohren, im zweiten jedoch wird durch Entbindung der Stoffmoleküle schon mehr Energie frei. Diese freiwerdende Bindekraft (Kohäsionskraft) wird wiederum rein mechanisch in das Drehmoment umgesetzt. Zur Erzeugung von Elektrizität benötigen wir abermals im Dynamo eine mechanische Rotation. Im besten Falle kommen mithin bei Energieumsetzung in unserer heutigen Technik nur Kraftentbindungen des Stoffes in Form von molekularen Entspannungen (Auflösungen) in Frage.
Anders jedoch bei dem an den Pforten unserer Zukunft pochenden Dynamismus und der hierauf zu begründenden dynamischen Technik.
Hier wollen wir uns zunächst erst über folgendes grundlegend klar werden.
Die Schein-Materie unserer Erfahrungswelt baut sich aus einer *Dreiheit* auf. Elektronenkräfte formen Atomgefüge, Atomgefüge molekulare Verbände und diese das spezifisch Stoffliche der Erscheinungswelt. Also: *Atom*, *Molekül*, *Stoff!* Die Gegenwartstechnik verwendet zur Energieerzeugung lediglich den Stoff oder die entbundene Molekularkraft und setzt die freigewordene Energie mechanisch in Rotation um. Im *Atom* liegt das Geheimnis des Dynamismus und der dynamischen Technik verborgen. Nun wollen wir weitere Klarheit über das Wesen des dynamischen Atomaufbaues zu schaffen versuchen.
Das Atom ist, wie bereits auseinandergesetzt, ein Ur-Kraft-Spannungsfeld. Bleiben wir zunächst noch auf der molekularen Ebene des Stoffes und sehen wir zu, wie es hier zu Energie-Entbindungen, demnach Kraftwirkungen kommen kann!
Verändern wir den Aggregatzustand eines Stoffes, verwandeln wir z. B. „Wasser-flüssig“ in „Dampf-Gasförmig“, so tritt eine *Entspannung*, weil Überspannung der *molekularen* Bindungen ein und Kraft wird frei. Hier wird also Energie durch *Ent*spannung eines stofflichen molekularen Gefüges geboren. *Ent*spannen wir die molekularen Bindungen vom Kohlenstoff *chemisch* (Verbrennung!), so wird Energie in Form von Wärme frei usf. Nun kann aber dieser Spannungszustand eines Stoffes zwecks Energierückgewinnung, durch *Über*spannung, also Überdruck, auch künstlich erzeugt werden. Wird Luft durch Überdruck verdichtet (Linde-Verfahren!), so wird sie erst *flüssig*, dann sogar *fest*. Läßt der künstliche Überdruck nach, wird diese komprimierte Luft wieder der normalen Umweltspannung ausgesetzt, so wandelt sie sich aus dem festen in den flüssigen und sodann in den gasförmigen Aggregatzustand zurück. An den Übergangsgrenzen wird wiederum Energie frei, da sich das molekulare Gefüge entspannt.
So kann man alle Gase - Kohlensäure usw. - künstlich *über*spannen, verdichten, und dann *ent*spannen, um Kraft frei zu bekommen.Nun ist aber *jeder* Stoff auch in seinen molekularen Bindungen schon auf eine gewisse Spannung geaicht. Wird das Molekulargefüge zu sehr aufgelockert, so wird der feste Aggregatzustand eines Stoffes evtl. in einen gasförmigen überführt und die sinnfällige Erscheinungsform des spezifischen Stoffes geht dahin. Wir sehen, jede Technik arbeitet eigentlich nur mit dem Nutzeffekt unterschiedlicher Spannungsangleichungen.
Und hier setzt das Problem der Probleme von der Raumkraftauswertung - vom reinen *Dynamismus* - ein!
Als die Welt aus dem *indifferenten* Strahlungsdruck „Schiwa“ und der schöpferischen Liebesbindung „Wischnu“ zu den Urformen der Atome unser spezifischen Elemente *gerann* - und in der *Differenzierung* verschiedener Schwingungs- und Bindungsverhältnisse (Logos-Aggregation!) das stoffliche Weltbild gestaltet wurde, hat jedes Element-Atom seine Prägung unter ganz bestimmten Kraftspannungs- und Druckverhältnissen erhalten. So ist im Wasserstoff-, Helium- und Radiumatom das Spannungsverhältnis der gebundenen Elektronen genau festgelegt und den jeweiligen Druckverhältnissen der Umwelt in jenen fernen Schöpfungstagen angepaßt worden. Durch die verschiedenen Aggregatzustände hindurch ist die stoffliche Welt dann langsam mit der Zeit heraufgekommen.
Nun ereignet sich aber jetzt schon der Fall, daß unsere Materie (die Erde) scheinbar in wieder ansteigende Umweltsdruckverhältnisse (Spannungen!) hineingerät, denn Elemente, die man gewöhnlich als radioaktiv bezeichnet, beginnen bei diesem eintretenden Umwelts- *Überdruck* (Überspannung!) von selbst in die pranische Grundkraft zu zerfallen. Man kann hier bildlich von einer „Überalterung“ der Materie sprechen. Der Materie-Tod tritt ein, die gebundene Urkraft wird frei, demnach strahlend, was auch hier nur als Umformung zu höheren Kraftebenen gedeutet werden muß, so wie der leibliche Tod des gebundenen stofflichen Menschen auch nur Freiwerdung des geistigen Menschen zu freierem geistigen Leben bedeutet.
Wenn wir uns diese Steigerung des Umweltdruckes je Bezug habend auf die älteren Elemente der

Materie erstreckt denken, dann können wir uns das grandiose Bild einer strahlend werdenden Schöpfung im Geist ausmalen. Grundsätzlich müssen wir uns nur das Denken zu eigen machen, daß die ältesten Elemente unter dem stärksten Umweltsdruck (Spannung) geballt wurden und mithin auch im Atomaufbau ihrer Protonen zum Bindungsausgleich die kleinsten Elektronenspannungen (Atomgewichte - als Sog, oder Kohäsion der Protonvakuas!) aufweisen müssen. Das Problem der strahlendwerdenden Materie, wie wir es bei den radioaktiven Substanzen empirisch feststellen können, weist uns ganz neue Erkenntnisse.
Die zukünftigeWissenschaft befaßt sich gegenwärtig mit dem Gedanken: Atomverbände aufzusprengen, um derart Elektronenenergien frei zu bekommen. Auch hier ist der Dynamismus im Anmarsch. Um ein Atomaufschlagen zu ermöglichen, müßten der Technik ungeheure Energien zu Gebote stehen, da - wie bereits mehrmals bemerkt, Elektronen-Spannungen mit annähernd *Lichtgeschwindigkeit (Lichtkraft)* an den Atomkern gebunden sind. Dieser Weg erscheint also bis jetzt nur theoretisch gangbar, da die Menschheit über die notwendigen kolossalen elektrischen Ladungen nicht verfügt. Es ist auch vollkommen ausgeschlossen, daß derart Atomenergien in der Technik praktisch nutzbringend verwertbar gemacht werden können. Sollte es unseren Technikern trotzdem gelingen, die ungeheuren Ladungsenergien an Hand zu haben, um magnetische Felder durch Elektro-Induktion (Gaußaufladung!) bis zur Sprengung der stofflichen Atome anzuregen, dann wäre der *Nutzeffekt* gleich Null und würden die frei werdenden Elektronenkräfte nur eine unvorstellbare Zerstörung anrichten.
Der *zweite* Weg, Atomenergien frei zu bekommen, indem das Problem nicht energetisch (durch *Über*spannung magnetischer Felder), sondern *statisch* - durch zielstrebige *Unter*spannung der Protonvakuen bewältigt wird, erscheint unseren Physikern gegenwärtig noch ungangbar. Und doch ist hier die einzige Möglichkeit zu erblicken, Urkraft nutzbringend verwertbar zu gestalten.
Und wiederum ist es die Geisteswissenschaft, welche uns auf den größten Lehrmeister aller Zeiten, die *Natur* selbst, hinweist. Warum mit Licht-Sprengenergien arbeiten, wo uns die Natur lehrt, daß eine einfache Veränderung des Materien-Umweltdruckes positive Resultate zeitigt? (s. Das Energetischwerden radioaktiver Substanzen!) Nicht *Über*spannung von Atomgefügen (Überdruck), *soindern Stoff-Umweltsdruck-Veränderung* und dadurch bedingte *Unter*spannung der Protonvakuen (Aufbruch kraftstofflicher Indifferenz im Vakuum) lautet die Parole des heraufdämmernden Dynamismus. Der Atomzerfall radioaktiver Elemente weist uns die *neue* Bahn!
Nun fragen wir uns einmal, wie sich eine solche Umweltsdruck-Veränderung praktisch erzielen ließe! Schaffen wir vor allem natürliche Bedingungen, so gelangen wir zum Einbau eines relativen Raum-Vakuums, eines materiefreien Hohlraumes, in die Kraftaggregate der dynamischen Technik. Ein absolutes Vakuum ist nicht erdenklich, weil jeder stofffreie Leerraum krafterfüllt (gespannt) vorgestellt werden muß. Die freie Strahlung „Schiwa“ durchdringt jedes Vakuum, deshalb können wir von einem absoluten Leerraum nur in stofflicher Hinsicht sprechen. Nun gelangen wir zur Begriffsbildung unser dynamischen *Kugelzelle*, welche als eine „künstliche Erde“ bezeichnet werden kann. Unsere Mutter Erde ist nämlich ein solches Raumkraft-Aggregat im Großen. Denken wir uns den Erdball in das Kraftvakuum des Weltalls hineingestellt, dann steht uns die Muster-Raumkraftmaschine vor Augen!
Der Weltraum ist von indifferenter freier Strahlung (negativer Aktivität) energieerfüllt. Pranische Kraftstrahlung flutet um und um, will verstreben und wieder gebunden werden. An den Grenzen unseres materiellen Erdballes (einschließlich seiner Atmosphäre!) haben wir praktisch die Umwelts-Druckveränderung. Dort wird das atomistische Gefüge der ältesten und leichtesten aller Elemente, des Hydrogens und Heliums, ständig entbunden, da das relative Weltraumvakuum als Umweltsdruck den Elektronen-Spannungen sämtlicher Elemente nicht mehr die Wage hält und Urkrauf-Einheiten freistrahlend werden.
Die Hörbigersche Welteistheorie spricht vom „Heizen“ der Sonne durch „*Eis*“ (Hydrogen in energetischer Form!), so daß behauptet werden kann, die Sonne sei der Wirt, dessen Gäste (die Planeten und Monde des Sonnensystems) ihre Zeche in Form von Wasserstoff (Welteis) zahlen müssen (Entropie). Vom Weltraum-Vakuum her wird die Erde mit kosmischen Energien (Sonnenstrahlung, elektro-magnetischen Wellen!) ständig angereichert. In der atomentbundenen negativ*aktiven* Indifferentialzone des Welt-Vakuums wird Raumkraft als Welt- und *spezifische* Erd-Kraft mit unterschiedlicher Transformation neu geboren (Entropie) und flutet als die uns bereits geläufige Universal-Energie, „Vitalelektrizität“ (gleich Licht) zur Erd-Südpolung (Kathode) zurück. - Die entbundenen abstrahlenden *negativ*aktiven Ionen (Kationen) des Hydrogens werden als Faktoren der indifferenten freien Raumstrahlung zu *neuen* Kraftzentren - symbolisch zu negativen Kraft-Sphäroiden ⊖ gepaart. (Schiwa-Wischnu!) - und so Uratome, negative Aktivität, ständig regeneriert.
Das „dynamische Perpetuum mobile“ - mechanisch war es leider nicht möglich!
So bleibt die universelle All-Kraft durch Strahlung (Spannung) und Bindung (Sog) stets absolut negativ-aktiv wirkend ⊖ und schafft die stofflichen Welten. Der negative Kräftepol (negative Aktivität) als spannendes Elektron in der *bipolaren* Bindung des Stoffes ist nur *scheinbar* in der „atomistischen Bindung“ als *sekundärer* Materien-Baustein vorhanden und muß lediglich als ergänzende dynamische Umspannung des ansaugenden Uratom-Vakuums (Atomkern)

angesprochen werden. Die Ur-Allkraft ist stets in ihrer negativen Aktivität strahlend wirksam (Schiwa!). Wir haben eine ständige Auflockerung der Atomgefüge sämtlicher - unsere Scheinstoffwelt gestaltenden Elemente zu gewärtigen , was durch die in großen Zeitläufen *variablen* Umweltsdrücke der von der schöpferischen Gottesdualität geschaffenen und gesetzten Atomgefüge-Spannungen bedingt erscheint. Deshalb zerfallen jene Elemente, welche die Physik als radioaktiv bezeichnet - in freiwerdende Urkraft. „Wie oben - so unten!" Der große Eingeweihte Hermes Trismegistos behält zeitlos recht.

Eine Umweltsdruck-Veränderung ist da, die Materie löst sich im spezifischen Elemente auf und wird kraftaktiv - strahlend! So dürfte sich eben unsere Scheinmaterienwelt immer ätherischer dem Stoffe nach gestalten. Zum Schluß wandelt sich alles in strahlende Kraft und die Stoffwelt ist dann *erlöst.*

Die dynamo-technischen Urkraft-Elemente.

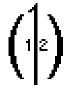
Nun gelangen wir zur Erläuterung der Kraftaggregate dynamischer Technik!
„Eine Erde im Kleinen“ - dies wurde bereits von uns angeregt! - -
Wie wäre dieses Problem technisch zu lösen? - Analog oben!
Schaffen wir doch *unten* ein relatives Vakuum! Nach unseren Erkenntnissen wird eine stoffleer gemachte Hohlkugel (Magdeburger Kugel!) vom lastenden Luftdruck, der eigentlich spannend wirkt, nicht aneinander *gepreßt*, sondern die Funktion des Vakuums zieht die beiden angepaßten Kugelhälften zusammen - mit anderen Worten: jedes Vakuum wirkt seiner stofflichen Begrenzung gegenüber ansaugend! Wir sprechen dann von der *Kohäsionskraft*. Das ist anscheinend schwer verständlich, aber dennoch relativ - sehr richtig! Und hier kommen wir nochmals auf das Geheimnis des Atomkernes zurück!
Der griechische Philosoph *Demokritos* hat in tiefem Erfassen bestehender Naturzusammenhänge schon vor vielen 100 Jahren das Wesen jeder kraftstofflichen Grundlage - in seiner Urform, dem Atom - vollkommen richtig erkannt. Das Wort Atom umschreibt den Begriff einer „Eigenwesentlichkeit“. Demokrit sagt:

„Alles kommt nur aus bestehenden Anfängen und der Anfang im Stoffe ist ein *Atom* (Eigenwesentliches). Dieses A-T-O-M ist das Alpha und Omega, Anfang und Ende der stofflichen Welt und gebundene *Urkraft* (verdichtete Elektrizität). Ein Atom ist ein *„dichtes Wesen“*, dessen Raum *leer* ist, und dieses Wesen muß *im* Raume als Diktator *über* alle Kräfte bezeichnet werden!“

Im Proton (Atomkern) steht uns demnach ein vital-elektrisch geladener Kraftraum vor Augen, welcher als *Vakuum* der negativen Elektronenumspannung (Atmosphäre des Atoms) gegenüber *absolut* ansaugend funktioniert. Das ist die *konzentrisch* wirkende Kraftkomponente der universellen Urkraft, wie sie uns in ihrer kraftstofflichen Massenäußerung als *Schwerkraft* (Gravitation) wieder vor Augen steht. Die negative Elektronenumspannung stellt die *extensiv* gerichtete Kraftkomponente (Fliehkraft) dar! Sie hat das Bestreben, zu verstrahlen (vitale Energie) und versinnbildlicht uns den Begriff der *negativen Aktivität*. Diese beiden Kraftkomponenten - Konzentration und Extension - befinden sich im wohlabgewogenen dynamischen Ausgleich, wodurch die Bindung dieser Kraftdualität zur stofflichen Scheinphysis ermöglicht wird. Wir haben im stofflichen Atom eine Stülpung makrokosmischer Verhältnisse zu erblicken.

Das *makrokosmische* Vakuum funktioniert, wie schon mehrmals erwähnt, negativ-aktiv - den kraftstofflichen Ballungen (Planeten, Sonnen) gegenüber - ansaugend - auflösen wollend! In der makrokosmischen Vakuole befindet sich demnach das *Außen* des Atoms (die negative Aktivität, Elektronenspannung!) *innen*. Hier beziehen wir uns auf die Vorausführungen im Kapitel „Weltdynamismus“ über das Problem Schiwa-Wischnu. Setzt sich Wischnu in begrenzenden Kraftzentren, so wird ein Mikrokosmos in die makrokosmische Kraftwelt *stofflich* (kraft-stofflich) eingeboren! In der Makrovakuole ist die stoffliche Bipolarität mit ihrer Bindungsfunktion „negativ-positiv“ nicht vorhanden und doch können wir die wirkende Kraftdoppelkomponente *Sog* ⊕ (Zug - Konzentration - Bindung: Wischnu) und *Spannung* ⊖ (Druck - Extension - Strahlung: Schiwa) auch hier in Wirksamkeit sehen. *Raumenergetisch* (Raumkraft) bezogen obwaltet in der Weltdynamik immer das apolare (spannende) Bestreben der schöpferischen Urkraft, das nur *vital* strahlend (Schiwa) ist. *Kraftstofflich* (Kraftraum) betrachtet arbeitet die Weltdynamik aber in bipolarer Funktion (Wischnu) *energie*bindend, also Scheinstoff schaffend. Stets ist die negative Aktivität in den Grundeinheiten der Materie (atmosphärische Umspannung) der primäre Faktor, welcher jede physische Lebensäußerung ermöglicht. Ohne Atmosphäre (negative Aktivitäten) ist eine Physis überhaupt nicht denkbar.
Das Atom hat seine *negative Aktivität*, die biologische Zelle als Grundeinheit des Lebens ebenfalls, beim Erdglobus tritt sie uns in Form der Atmosphäre vor Augen, im Sonnensystem müssen wir sie uns durch den äußersten Planeten begrenzt denken, in einem Zentralsonnensystem, - als Umspannung aller zugehörigen Sonnensysteme - usw., bis wir endlich zum Abschluß den ganzen Weltraum energetisch „negativ-aktiv“ erfüllt, vital-schöpferisch arbeiten sehen. Hier angelangt, erscheint uns das All als eine durch alle spezifischen Atmosphären zurückatmende lebendige schöpferische Einheit.
In der Brust des „energetischen All-Gottes“ ruht die gesamte Schöpfung. Dieser Makrokosmos atmet in sich; seine Atmosphäre liegt im Allraum, mit welchem er ja identisch ist - beschlossen. Er *hat* keine „negative Aktivität“ - sondern stellt die *Ursache* (das Wesen!) dieses schöpferischen Prinzips dar. Die mikrokosmischen kraftstofflichen Schöpfungseinheiten (Atome, Zellen, Zellstaaten, Planeten, Sonnensysteme, Zentralsonnensysteme usf.) atmen *durch* den

schöpferischen Makrokosmos. Wir haben hier also den Stülpungs-Prozeß deutlich vor Augen gestellt. Nur durch diese Anordnung höchster Weisheit ist physisches Leben ermöglicht worden. Die wirkenden Kräfte - Attraktion - Extension - im Kraftraume sind somit vollkommen identisch und es gibt nach unseren Vorstellungen in der Bipolarität der Materie eigentlich nur eine *quasi* (gleichsame) Doppelpoligkeit. Das ist das Geheimnis der stofflichen Welt, der in Bindung gesetzten, an sich einheitlichen, schöpferisch-göttlichen Weltkraft überhaupt!



(„negative Aktivität" Indifferenz)

Zahlenmäßig ausgedrückt: 1 ist 2 und 2 ist eben nur eins!
Vielleicht wird dem Leser nach den Vorausführungen dieses tiefste Mysterium nunmehr doch ein wenig verständlich. Schiwa ist Wischnu und Wischnu ist Schiwa. Hier wurde der *dualistische* Monomismus, die Grundlage jeder Magie, einer dynamischen Begründung unterzogen. Dieser dualistische Monomismus gestaltet sich in der Weltphysis zum letzten Geheimnis der *Trinität*. Der Stoff umschließt das Mysterium der göttlichen Schöpfungsdreiheit. 1 ist 2-3 - und 3-2 ist eins! -
Die Dualfunktion des Kraftstoffes ist nur trinitär gewährleistet. Jede Doppelpoligkeit (2-3) hat eine Indifferenz (1) zur unumgänglichen Voraussetzung. Diese Indifferenz ist stets das Zünglein an der Wage dynamischer Welten-Harmonie. Hier liegt die Wesenheit, das schöpferische Wesen der „Kraft-Gottheit" verborgen! Aus den *Indifferentialzonen* aller kraftstofflichen Einheiten strömen die schöpferischen Impulse unserer Urkraft. Jedes magnetische Feld predigt mit seinen Kraftlinien dieses tiefe Mysterium. Kraftaktiv sind immer die peripheren *Außenpole*. Das verursachende Prinzip *ruht* in der indifferenten *Mitte*! Dort hat sich Wischnu aufbauend gesetzt (Kreuz-Symbol!). An jedem, *Stabmagneten* läßt sich Vorgesagtes nachprüfen:

(+)2–(|)–3(–)

Um dem Wesen der *Urkraft* beizukommen, müßte es uns auch gelingen, der indifferenten *Mittel*zone stofflicher Kraft-*Ballung* negative Aktivität zu verleihen. Hier sei nochmals Hermes Trismegistos bezogen: „Wie oben - so unten!" Unser „energetischer Gott" ist in seinen mikrokosmischen Einheiten dynamisch genau so vollwesentlich gegenwärtig wie im makrokosmischen Weltbezug! Stoff ist geballte Weltenergie von ungeheurer Spannung (kondensierte Vitalelektrizität - geronnenes Licht). Ein Kilogramm dieses Kraftstoffes repräsentiert nach den letzten Forschungen der Relativitätsphysik nicht weniger als 90 000 Billionen Meter/Kilogramm an Energie (Energie = Masse x Lichtgeschwindigkeit zum Quadrat)!
Wir sprechen von einer Allgegenwärtigkeit der Gravitationskonstante, selbst in den mikrokosmischen Weltbausteinen der Materie, den Atomen und Zellen. Gelingt es der Technik daher, stoffliche Indifferenzzonen durch „Differenzierung der Indifferenz" kraftaktiv zu gestalten, so ist sie bis zur Gravitationskonstanz vorgedrungen und vermag mit *psychophysischen* Energien zu arbeiten - das heißt: vitalenergetisch-schöpferisch tätig zu sein! Die Lehre vom *Entropie-Prinzip* (zweiter Wärmesatz), welche in jedem physikalischen Lehrbuch nachgelesen werden kann, besagt: „Die Entropie (physische Energieverschlechterung - Wärmetod) hat die Eigenschaft, in *nicht* umkehrbaren Kreisprozessen richtungsbestimmend determiniert zum entgültigen Temperaturausgleich zu führen, da „*Wärme*" nie vom kälteren zum wärmeren Ort strömen kann (physische Komponente der Urkraft)!"

Unsere Wissenschaft nimmt vorläufig immer *nur* eine *Entropie* der Energien an, die sich derart ständig im Kreislauf unterschiedlicher Transformationen verschlechtern, wobei man abschließend beim „Kraftstofftod" anlangt. Dieser - jede Energie stetig verschlechternde Entropieeffekt hat eine bestimmte Größe, welche konstant, demnach immer gleichbleibend verschlechternd wirkend, vom Wärme- zum Kältepol vorstrebend gedacht ist. Bei jedem energetischen Transformationsprozeß wirkt sich diese Energieverschiebung aus (z. B. Radiumzerfall!) und wir müßten in konsequenter Folgerung zur Annahme gelangen, daß einmal endgültiger Stofftod eintritt. Die *„Gott-Natur"* (Psycho-Physis) arbeitet aber ausschließlich in *umkehrbaren* Doppel-Kreisprozessen und gebährt derart *vitale* Energie zurück, die in Form der Ektropie *Leben und Kultur schaffend* wirksam werden, demnach „vitale Wachstumsfunktionen" besitzen (psychische Komponente der Urkraft!). Derart wird hier die Entropie - schöpferisch tätig ektropisch zurückgeboren, die stoffliche Welt als *psychophysisches* „Perpetuum mobile" zeitlos gewährleistet!

„Ur-Kraftleben" schuf eine Stoffwelt; - Stofftod erbringt Kraftleben, Kraftleben setzt sich abermals vital-schöpferisch (Wischnu!) als Indifferenz und zeugt neue Kraftstoffballung, die wiederum entropisch zum Stofftod führt, um ektropisch vital-energetisch schöpferisch zu werden - im

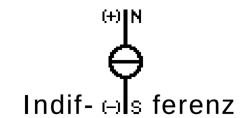
endlosen Zeitlauf!

Durch die Differenzierung stofflicher Indifferenz gelangen wir dahin, ektropische Energie wie die Natur praktisch verwertbar in den Dienst der dynamischen Technik zu stellen. Die dynamische Technik schuf ein magnetisches Aggregat, welches aus einem spärischen (kugelförmigen) - und einem in diese Kugel eingebauten Stabmagneten besteht. Der Stabmagnet fixiert uns den Nord-Südpol des Kugelmagneten. Die magnetische Kugel ist, wie gesagt, innen *hohl*. Wird nun der eingebaute Stabmagnet in seiner Indifferentialzone (Stabmagnet-Mitte in der Äquatorzone des Hohlkugelmagneten) ausgeschnitten, so erhalten wir im Kugelhohlraume nunmehr eigentlich *zwei* Stabmagneten und erscheint dem peripheren Kugel*nord*pol im Kugelzentrum ein Stabmagnet*süd*pol, dem peripheren Kugel*süd*pol aber ein Stabmagnet*nord*pol gegenübergestellt.
Hierdurch ist das Problem der Differenzierung magnetischer Indifferenz (kraftstofflicher Indifferenz) tatsächlich *gelöst*!
Wird nun diese Kugel als *Vakuum* eingerichtet, d. h. Stoffleer gemacht, und mit einem elektrischen Kondensator (Spannung) versehen, welcher mit *einem* Spannungspotential über ein spezifisches Element geerdet ist, um mit dem gegenpoligen elektrischen Potential im Kugelzentrum zwischen den zwei magnetischen Stabpolen geschlossen werden zu können, so bedürfen wir nurmehr einer elektrovitalen Füllmasse, die uns den Schließungseffekt dieses Stromkreises im Kugelzentrum gewährleistet. Die Kugelladung ist mithin aktiviert, wenn ein *spezifischer* Anregungsimpuls von *außen* an die peripheren magnetischen Kugelpole anflutet.
Der vitale Schließungsleiter (Füllmasse!) als spezifischer Widerstand (Ohm) ist in den ausgehöhlten zentralen Stabmagnetetpolen eingebaut und arbeitet analog dem Kohärer (Binder) unserer Radiosendetechnik! Wird dieser Fritter durch den erwähnten spezifischen, radio-technisch gesendeten kurzwelligen magnetischen Impuls geschlossen, so werden die elektrischen Spannungen (Volt!) aktiviert und können im ständigen Ampèrefluß technisch verwertbar von der Kugelmitte aus abgezapft werden, um spezifische Motoren zu treiben, Licht zu erzeugen, Heizeffekte zu erzielen, kurzum: die gesamte Volkswirtschaft zu elektrisieren.
Die erstmalige Aufladungsspannung dieser dynamischen Elemente bleibt in ihren Volts zeitlos gewährleistet, da die abgezapfte Verbrauchsenergie (Ampèrefluß-Strommenge) sofort aus dem Erdkraftfeld (s. Erdung!) dauernd ergänzt wird. Praktisch gesprochen: ein solches Element liefert immerwährend die aufgeladene Energie (Ergebnis aus „Volt“ durch Ohm, siehe Ohmsches Gesetz) und haben wir elektrisch *zehn* PS Arbeitsleistung indiziert, dann sind diese 10 PS stets aus dem Aggregate abnehmbar.
Der spezifisch-magnetische Anregungsimpuls der dynamischen Kugelzellen wird durch die *Ur-Maschine,* welche auf der Erde nur einmal vorhanden zu sein braucht (analog: Nauener Sender!), radio-sendetechnisch geliefert und hält alle Kugelelemente zur erstmalig aufgeladenen Arbeitsleistung an. Auf den Bau der Ur-Maschine soll hier nicht näher eingegangen werden, sondern es sei nur noch gesagt, daß sie aus sieben ähnlich gebauten Kugelelementen besteht, wovon fünf um eine sechste fixe Mittelkugel rotieren und bei dieser Rotation von einer siebenten, außerhalb des kreisenden Kugelringes angeordneten dynamischen Kugelzelle spezifisch-magnetische Strahlen abreißen, um sie auf die Mittelkugel zu konzentrieren. Ist diese Kugel überladen, dann sendet sie die erwähnten spezifisch-magnetischen Kurzwellen, welche in peripherer Form alle Arbeitselemente zur Energieleistung anregt. Die beiden feststehenden Kugelzellen als Anoden- und Kathodenpol der Ur-Maschine sind mit ihren elektrischen Ladungen *ungleichpolig* geerdet.
Die Zahl der dynamischen Arbeitszellen ist unbeschränkt und kann in die Millionen gehen, die ektropisch-technisch verwertbar gemachte Vitalelektrizität wird stets im sekundären Stromkreis an Ort und Stelle drr Erde entnommen. Zur Voraussetzung hat unsere spezifisch-magnetische Sendetechnik allerdings noch die Schaffung von Verstärkungsanlagen, welche nach den gegenwärtig bestehenden Erfahrungen die Reichweite von 10 km im Umkreis haben (5 km Radialsendung), in welchem Bereich dann alle Arbeitselemente anzusprechen vermögen. Vielleicht läßt sich diese Reichweite noch vergrößern - momentan aber muß mit diesen Verstärkern gerechnet werden und stellen sie auch nur vollkommen analog gebaute dynamische Elemente größerer Dimensionierung dar.
Wird der vitale Schließungsleiter in den Kugelzellen, welche in unserer Dynamotechnik alle einheitlich gebaut sind, geschlossen, so geht in den Kugel-Vakuas eigentlich ein alchemistischer Prozeß vor sich, den wir hier nicht näher umschreiben können, da diese Erkenntnisse nicht allgemein zugänglich sind. Hier sei nur gesagt, daß durch unsere geschaffenen *drei Vorbedingungen:* „technische Indienststellung der Vakuumfunktion, Differenzierung der Indifferenz, vitaler Schließungs-Leiter“, ein biogenetisch funktionierendes, dynamisches Aggregat gebaut wurde, das biotechnisch Arbeit leistet, d. h. Vital-elektrische, ektropische Energie zu liefern vermag. In den unzähligen Kugeln flammt das Ur-Licht, geheimwissenschaftlich als „hermetisches Feuer“ bezeichnet, auf, wenn die spezifisch-magnetische Impulsgebung der Urmaschine zu wirken beginnt und Stromschluß entsteht. Derart schließen wir in unseren dynamischen Zellen das Oben und Unten der dynamischen Schöpfung zum einheitlichen Weltelement, wobei die makro- und

mikroskopischen, freienergetischen (Raumkraft) - und kraftstofflichen (Kraftraum) Komponenten zwei vital-elektrischen Potentialen gleichzuwerten sind, welche durch einen künstlich erzeugten Blitz (hermetisches Feuer!) geschlossen werden! Dieser „Blitz“ (siehe auch den Kugelblitz) wird durch den Vitalbinder erzeugt, er gestaltet das Kugelvakuum *glühend* und da dieses Vakuum innerhalb von Kugelmagneten eigentlich ein *magnetisches* Vakuum darstellt, kann auch von einem „glühenden Magnetismus“ gesprochen werden. Diese Bezeichnungen umschreiben nur einen rein energetischen *Zustand*, der uns technisch in Form einer energetischen Spannung vor Augen tritt, welche von der Aufladung des Kugelelementes adhängig gemacht erscheint.
Diese Spannung reagiert selbsttätig auf je bezügliche Energieentnahme des Aggregates und stellt das *„Zünglein“* an der Wage des dynamotechnischen Ausgleichs innerhalb unserer Kugelelemente dar! Hier sei noch bemerkt, daß unsere Erde genau so gebaut ist, wie die Kugelzelle und das Erdinnere sich ebenfalls in einem energetischen Zustand befindet, den wir mit „glühendem Magnetismus“ umschrieben haben. Unsere dynamischen Zellen bekommen im Moment ihrer Aktivwerdung eine eigene Atmosphäre, welche um die magnetische Kugel gelagert ist, und ihre lebenswichtige Funktion hat, wie wir sie bereits ausführlich schilderten. Diese Arbeitselemente liefern der Menschheit *psychophysische* Universalenergie. Sie stellen biotechnische, vital-energetisch arbeitende Aggregate dar und sind als solche auch *psychisch* wirkende Apparaturen. Wir haben also recht eigentlich *magische Schöpfungen* vor uns, welche uns das *Vril* der Atlantiden erzeugen. Ein Mißbrauch der gewonnenen Kraft ist unmöglich, solange die „Ur-Maschine“ sich in verantwortungsbewußten Händen befindet, denn ohne Impulsgebung durch die Ur-Maschine ist keine Zelle imstande, Arbeit zu leisten. Das Geheimnis des Vitalbinders und unserer spezifischen Kondensatoren mit ihrer Füllmasse, von uns mit „Elektretenmasse“ bezeichnet, kann nicht ergründet werden, da bei einem evtl. gewaltsamen Aufbruch der Kugeln sich dieser Einbau automatisch vollkommen zerstört.

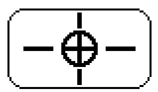
Das psycho-physische Welten-„Perpetuum mobile".

Das Kraftstreben aller Atomgefüge in ihren Krafteinheiten, den Ionen und Elektronen ist extensiv und attraktiv gerichtet. Dies wurde von uns schon ausführlich klargelegt. Alle Materie will sich stets im Raum verflüchtigen. Die Bindungskraft ist nur durch „Wischnu", dem Lebenserhalter, gewährleistet, der in Gemeinschaft mit „Schiwa", dem Verstrahlenden, als *Identität* - physische Scheinwelt ermöglicht.
Wird in der Stoffwelt ein spezifisches Vakuum geschaffen, so kann die umschließende Hülle (Atmosphäre) nie *drücken*, da ihr Kraftstreben extensiv als Spannkraft gerichtet ist. Dieses relative Stoffvakuum ist aber stets absolut negativ-aktiv (Schiwa) geladen. Jedes Vakuum besitzt eine kraftstoffliche Hülle. Diese besteht aus Atomgefügen. Außerhalb der Kraftstoffhülle befindet sich die atomgefügte Umwelt. Nun kommt es im stoff-freien, mit absoluter Strahlungskraft geladenen Vakuum zu vital-elektrischen Bindungs- und Induktionserscheinungen, derart, daß die Sog-Komponente des Vakuums, scheinbar positiv wirkend, die Atomgefüge des Umweltstoffes in den negativen Elektronen aufzulösen, also anzusaugen, zumindest aber zu *binden* versucht. So funktioniert *jedes* Vakuum konzentrisch - und die Vakuumkraft als „Kohäsionskraft" primär-anziehend, im Kraftstoffe demnach *Schwere* verursachend!
Verändert sich der Vakuumkraftraum-Sog seiner *Umspannung* gegenüber, wie sie in Form der spezifischen Atmosphären als „negative Aktivität" überall in Erscheinung tritt, so wird einmal der Moment kommen, wo die ausgleichende Wage dieser negativen Aktivspannung - sei sie nun als Elektronenspannung, oder als magnetostatisches Spannfeld der Erde (Atmosphäre) bezeichnet - nicht mehr einspielt. Dann muß sich die im Kraftstoff wirkende Energie infolge einseitiger Überspannung entbinden, Raumkraft frei werden und das Atomgefüge zerfallen (Radio-Aktivität!). Derart wird ein ständiger, gewaltiger, kosmischer Energiestrom erzielt.
Das Problem spezifischer Stoffvakuas sehen wir im Weltaufbau, im Atomgefüge sämtlicher Elemente, überall praktisch in Wirksamkeit. Der mysteriöse und in seinem Grundwesen vom empirischen Physiker noch nicht erkannte Atomkern stellt ja auch nur, wie bereits ausführlich begründet, einen solchen Leerraum dar. Atome sind stets aus den rein metaphysischen, energetischen Uratomen (annäherungsweise: Ionen!) der indischen Geheimlehre aufgebaut. Also die universelle *Grundkraft* des ganzen Weltdynamismus Schiwa-Wischnu in Ur-Bindung - umschließende „All-Liebesbindung, freie Strahlung" - als Grundeinheit der materiellen Schöpfung überall!
Diese Uratome in ihrem Symbol der negativen Aktivität ⊖ wirken stets *apolar* und sind doch bereits urwesentlich eine energetische Bindungseinheit. Sie gestalten vorerst eine rein aetherische Welt und bringen in immer größer werdender Energieverdichtung endlich die uns bekannte physische Erscheinungswelt herauf. Das erhaltende Prinzip Wischnu hat sich aber als schöpferische Ureinheit schon im *fluidalen Zustande* mit seiner freistrahlenden Ergänzung Schiwa im Raume gebunden und ist mithin Urgesetz der dynamischen Welt.
Wir haben bereits bemerkt, daß die Grundeinheiten, also die Uratome, stets gleichpolig geladen erscheinen, sich demnach abstoßen - nach dem Grundgesetz der Apolarität! Sie sind im Weltraum also *weder kraft-extensiv*, demnach *strahlend* zu denken. *Attraktiv* werden sie erst durch



die schon erwähnte Stülpung, durch ihre gleichsam nach außen verlegte Gegenpoligkeit! Die Summierung aller energetischen Ur-Vakuas, wie sie uns im Atomaufbau gleichnisweise als „Ionen" erscheinen, gestalten den Begriff: „stoff-freier Weltraum"!
Auf diese Art ist der vakuole Weltraum wohl materien- und stoffrei, jedoch ewig kraft-erfüllt vorzustellen. Diese Weltkraft ist, wie schon oft angeführt, vollkommen indifferent wirkend zu denken, also freistrahlend. Das *über*geordnete Atom unserer Atomphysiker, wenn wir uns das energetische Uratom als weltdynamische Grundkraft vorstellen, ist eine in *höhere Bindung* gesetzte dynamische Einheit. Der *Atomkern* ist ein vakuoler Kraftraum, geladen mit Uratomen, also dem schöpferischen Strahlungsbindungsbegriff des Weltdynamismus. Er ist als relative Mikrovakuole identisch mit der relativen Makrovakuole des Weltleerraumes und wirkt als solche absolut bindend, demnach ansaugend! Symbolisch ist er als geschlossener Kreis mit zentraler Kreuzsetzung darzustellen: ⊕ Im Stoff wirkt jedes relative Vakuum, wie schon oft ausgeführt, als reine Kohäsionskraft entfaltend - und Stoffschwere verursachend, *anziehend*.
Im physischen Atom sehen wir „quasi negative" energetische Einheiten *gebunden* von „quasi

positiven“ Atomvakuolen, - also in Spannung gesetzt. Das negative Elektron ist an sich aber nur als eine dynamische Überlagerung (Überspannung) des quasi positiven Atomvakuums (Atomkern!) zu deuten.



Die Elektronen sind *Minus*-Krafteinheiten des mit *Plus*kraft einheitlich geladenen Atomleerraumes. In Urschöpfungstagen wurde der schöpferische „All-Liebesimpuls“ Wischnus derart so stark, also *überdynamisch*, daß er sich als schöpferische Einheit mikrokosmisch im Makrokosmos - seiner Identität - aufbauwollend setzte und dann gleichsam *außerhalb* seiner Wesenheit im wägenden Ausgleich nochmals manifestierte. Auf diese Art blieb er als schöpferisches Mikrovakuum in den Bindungseinheiten der Uratome bestehen und wurde als physische Gegenpolung geboren.
Die Einheits-Schwingung wurde differenziert und stoffliche „quasi Negativität“ und „quasi Positivität“ heraufgebracht, wobei in der Bindung die „negative Aktivität“ der saugenden kraftstofflichen Mikrovakuen (Atomkerne!) mit ihrem ursprünglich extensiven Kraftstreben - in wägendem Ausgleich mit der absolut stoffexzentrisch (auflösend!) wirkenden Sogkraft des Ur-Vakuums gesetzt wurde. Nun konnte die materielle und grobstoffliche Weltschöpfung ihren Anfang nehmen. Das „Welt-Werden“ der Materie begann. Eine dynamische *Entspannung* von - mit energetischen Uratomen geladenen, makrokosmischen Leerräumen (Krafträumen) war hierzu notwendige Voraussetzung. Diese Entspannung geschah dann im Kraftstoff, wie bereits gesagt, immer nur im *wägenden Ausgleich* mit dem absolut attraktiven, saugenden (anziehenden) Kräften der vakuolen, negativen Uratome.
So blieb die außerhalb der Vakuolen „quasi negativ“ gesetzte Urkraft in freistrahlendem Bestreben an das zentrale Vakuum gebunden. Das Werden der stofflichen Welt nahm seinen Lauf! Nach Maß und Zahl wurden die Krafteinheiten - immer im wägenden Ausgleich - weiter zu den Grundlagen der Materie - den unterschiedlichen Atomen geballt, um dann in grandiosen räumlichen Anordnungen - den der empirischen Physik bekannten „Raumgittern“ - zu *Molekülen* zusammengeschweißt zu werden, welche letzten Endes die spezifischen Stoffe der materialisierten Welt um uns her formen. Das bezeichnet der Inder in seinen esoterischen Lehren mit dem „Aushauchen der Weltseele“ - Atman (Brahman); - eine Weltschöpfung, ein Manvantara kommt herauf!
Aushauchen ist gleichzusetzen mit unserem dynamischen Begriff „*ent*spannen“ der Welt-Vakuole.
Nach ungeheuren Zeitläufen sind wir in der gegenwärtigen Schöpfungsperiode über die sogenannte „*Involution*“ hinausgelangt, was sichtbarerweise auch darin dokumentiert ist, daß der Planet Uranus, der Signifikator der Technik und Elektrizität, im Jahre 1781 durch den Astronomen Herschel entdeckt wurde, - seither die technischen Errungenschaften der Menschheit im gewaltigen Anwachsen begriffen sind und sich uns auch das Geheimnis der radioaktiv werdenden Substanzen durch Curie offenbarte. Die *Evolution* hat ihren Anfang genommen, der Moment ist bereits eingetreten, wo alles materiell gewordene wieder verstrahlt, besser gesagt: *zurückstrahlt* in Atman, demnach energetisch wird!
Derart atmet das schöpferische Prinzip Schiwa-Wischnu (Atman, Brahman) alles stofflich Gewordene wieder ein. Die Materie wird strahlend frei, das stoffliche Weltbild verschwindet ins rein Geistige, um neu ausgehaucht - wiedergeschaffen zu werden. Selbstverständlich dürften noch Aeonen bis zum Anbruch jenes *Einheitszustandes*, den der Inder mit „*Pralaya*“ , der Gnostiker mit „*Nunc stans*“ bezeichnet, vergehen. An diesen Zustand der „*absoluten Ruhe*“ und stoffweltlichen „Nichtexistenz“ schließt sich alsbald ein neues Manvantare an! Eine neue Weltschöpfung muß aber nicht notwendigerweise mit der jetzigen identisch sein. Sie mag unter geänderten dynamischen Bedingungen ein ganz anderes Erscheinungsbild mit unvorstellbaren Erlebnismöglichkeiten der *dann* lebenden körperlichen Vernunftswesen ergeben.
Und nun gelangt ein Hauptfaktor des Welt-Dynamismus zur Sichtung!
Das *Aus*atmen Atmans, das sich also „außer-sich-setzen“ des „Urkraftprinzips“ ist analog dem *Ent*spannen der Uratom-Kraftvakuolen und kann nur in seinen mikrokosmischen „Kraftstoff-Einheiten“, die dann alle in der kosmischen Makrovakuole eingeschlossen liegen, gedacht werden (alles bezügliche ist aus den vorhergehenden Ausführungen ersichtlich!).
Dieses Ausatmen bedingt aber *automatisch* in unvorstellbar langer Zeit in sämtlich geschaffenen relativen Mikrovakuas, die wir mit „absoluter Strahlung, Uratom, Schiwa-Wischnu, Prana oder Atman“ gleichsetzen können, das *variable* der Spannung aller im Stoffe manifestierten relativen Mikrovakuolen und der sogenannte Stoff-Umweltsdruck wird hierdurch gleichfalls veränderlich. Die negativen Aktivitäten der bipolaren stofflichen Bindung müssen sich dann in ihrer Spannung dem veränderten Vakuum-Sog ihrer Zentralkerne anpassen, d. h.: sie müssen Energieeinheiten abgeben - weil die Atomeinheit im dynamischen Gleichgewicht gestört erscheint. So werden diese *überschüssigen* negativen Bindungseinheiten *frei* und Kraftstoff radioaktiv, energetisch-strahlend.
Als grandiose Schlußapotheose sei uns folgendes Bild gestattet und das weltdynamische, psycho-

physische Perpetuum mobile den Lesern vor Augen geführt!
Atman atmet aus, die Schöpfung beginnt, - die Atomgefüge werden dynamisch mit den Umspannungen (Elektronensphären) der spezifischen Stoffvakuas abgewogen, also in ihr genaues Kraftmaß gesetzt. Die durch das Symbol „Ausatmen“ gekennzeichnete *Allkraft*, welche ja doch nur als eine einheitliche konstante Größe gedacht werden kann, wird von mikrokosmischen Bezugspunkten aus gleichsam nach „*außen*“ verlegt. Dann bricht die Zeit an, wo das Gewordene der Schöpfung infolge des wieder eintretenden „Raumvakuolen-Spannungs-Überdruckes“ beim Einatmungsakt aus der Stoffbindung *frei*strahlend wird. Dieser Überdruck ist in weiteren Ausführungen unschwer vorstellbar. Wenn wir nämlich *konstante* Weltkraft nach *außen* wirkend machen, muß *innerhalb* der geschaffenen relativen Raumvakuumbegrenzungen eine Kraft*unter*spannung eintreten. Nun hält aber die hierzu in Ausgleich gesetzte Spannung der Elektronenkräfte in den Atomgefügen diesen variablen Umweltsdruck nur bis zum Zeitpunkt wieder eintretenden *Vakuumüberdruckes* (Einatmen) das Gleichgewicht. In der Zeitfolge des Entstandenseins der einzelnen Elemente werden diese in ihren Atomen dann wider freistrahlend, *dynamisch* wirksam. Und das geschieht logisch *zuerst* mit den *zuletzt* gewordenen Elementen, denn *sie* haben in ihren energetisch am meisten *unter*spannten Kernvakuolen die größten Elektronen-Spannungen zum Zwecke der Bewahrung des dynamischen Gleichgewichtes erhalten. Ist der tiefste Unterdruck erreicht, bildlich gesprochen: hat sich Atman vollkommen ausgeatmet, dann muß sich die *ganze* aus Atomgefügen bipolar geschaffene Stoffwelt infolge des eingetretenen Spannungsüberdruckes ihrer Elektronen - in Betrachtziehung des hierdurch entstehenden Umweltsüberdruckes wiederum angleichen und Kraft wird freistrahlend. So entstofflicht sich die gesamte Materienwelt in fortschreitendem Ausmaße. Atman saugt seine materielle Schöpfung ins Weltraumvakuum, welches sich wieder langsam mit seinen einheitichen, energetischen Uratomen aufspannt, zurück. *Er atmet ein!*
Zum Abschluß müßten sich also die ältesten Elemente mit geringster Elektronenspannung, Hydrogen und Helium, entspannen - dynamisieren! Das stimmt auch mit der empirischen Forschung überein, denn bei Weltwerdungen aus Urnebeln ist „glühender Wasserstoff“ (hermetisches Feuer) im Schöpfungsaufbau noch stets *zuerst* festgestellt worden. Hier soll nun noch bemerkt werden, daß jene wunderbare Erkenntnis des Hermes Trismegistos: „Wie oben - so unten!“ auch bezgl. Der variablen Weltvakuumspannung gilt. In den Kernvakuolen der Erde, der Atome, Zellen usw. herrschen stets analoge Beziehungen. Alle schöpferischen Vakuum-Stoffleerräume korrespondieren untereinander und bauen die materielle Schöpfung - „wie oben so unten“ - auf, derart, daß ihre Kräfte den gesamten Kraftstoff in dynamischem Ausgleich halten. Spannungsveränderungen gleichen sich aus der makrokosmischen Raumvakuole in den mikrokosmischen Stoffleerräumen, den Atomen usw., stets an, besser gesagt: sie bleiben immer *identisch*!
Die Radioaktivität der Elemente auf unserem Erdball hat bereits eingesetzt (s. Radium), Atman nimmt die Stoffwelt sichtbarerweise zurück, - er atmet *ein*!
Die Weltraumvakuole wird wieder mit aus dem Kraftstoff entbundener Allkraft aufgeladen, was einer Überspannung der Atomgefüge gleichkommt. Materie wird entspannt (weil überspannt), also strahlend, wir treten demnach in die Epoche des „strahlenden Weltdynamismus“ ein! Aus diesen Erkenntnissen wurde die dynamische Zukunftstechnik geboren und die geheimnisvolle

Vril- oder *Raumkraft*

der alten Atlantiden der Gegenwartsmenschheit wiedergebracht! Unerschöpfliche Energien stehen dadurch dem Menschengeschlecht in Bälde zur Verfügung.

Ethische Voraussetzungen uns „strahlendes Menschentum“.

Nun gelangen wir zur *ethischen* Bedeutung des vorher erklärten *Vril*-Raumkraftproblems!
Ungeheure Gefahren bedrohen die gesamte Menschheit heute, wenn mit den Errungenschaften einer dynamischen Technik Mißbrauch getrieben wird! Die Kulturwelt der sagenhaften Atlantiden ist nach Überlieferungen der Geheimwissenschaften ebenfalls an der mißbrauchten „Vrilkraft“ zugrunde gegangen. „Strahlende Technik“ hat „strahlende Menschen“ zur notwendigen Voraussetzung!
Wir betonen das in unseren Proklamationen an die Öffentlichkeit immer wieder. Was haben wir uns nun unter der kommenden strahlenden Menschheit vorzustellen?
Wischnu-Schiwa ist gebundene All-Strahlungs-Liebe und zeitloser Aufbau, kurz gesagt: ist stetige *Evolution!* In *All-Liebe* strahlend werden, muß demnach das kommende Menschengeschlecht, um des Göttergeschenkes der „strahlenden Maschine“ teilhaftig sein zu können. Der Vernichtungswille muß unbedingt überwunden werden, deshalb sprechen wir von „neuer Menschendisziplin“ und „Sicherungsorganisation“! Gott ist an sich *nur* schöpferische Liebe. Der Allgeist strahlt *ewig* in *Liebe* gebunden! Nur derart ist das große Weltwerden ermöglicht.
Heute *haftet* der Mensch in tiefem Egoismus, selbst wenn er „Liebe“ und „Güte“ zu schenken vermeint. Fragt er sich nicht meistens bei solchen „*Liebestransaktionen*“, was „Gutes“ für *ihn* herauskommt? Wenn er schon *sehr* edel denkt, dann quält ihn wenistens *der* Gedanke, ob ihm „Gutes“ *nicht* vielleicht durch „Schlechtes“ vergolten wird! Das soll *anders* werden! Der Mensch sei nicht „gut“ und „liebend“ des persönlichen Vorteils wegen, er werde „Güte“ und „Liebe“ restlos verstrahlend dieser aufbauenden Ideen halber. Straht der Mensch so, dann wird er langsam frei - und reif zum kommenden Übermenschen. Er glaube aber nicht, daß ihm solch selbstloses Schenken keine *Früchte* trägt! Herrliche Kränze werden ihm gewunden im Reiche des *Geistes!* Der *große* „Schenkende“ wird zum gigantisch „*Beschenkten*“ - zum schöpferisch Begnadeten!
Transzendentale Wirkungsmöglichkeiten sind ihm zu eigen.
Ist der Mensch als Geistwesen ganz dem Stoff, seinem irdischen Leib verbunden, dann gleicht er einem freudlos Eingekerkerten in finsterem Verließe; Quader an Quader umtürmt ihn, Licht und Sonne sind selten zu Gast. Darum baue er sich doch zuerst einen luftigen Gitterkäfig, hier sind ihm wohl auch noch Freiheitsgrenzen gesetzt, doch strahlender Tag ist dann bei ihm zu Hause!
So spende er denn Licht, *strahle* - damit sein Leibgefüge sich öffnen kann den kosmischen Kraftströmen - und den Zellenkörper schaffe er um; - *Gitterstäbe* - weit werde seine irdische Behausung. Der Kerkerbau aus Quadersteinen aber - sei vernichtet!
Denn: alles *stoffliche Leben* ist „*gefrorene Liebe*“, singt der große Seher *Hebbel* in seinem wunderbaren Gedicht „Des Dichters Testament“.
Geistiges Leben aber ist strahlendes liebevolles Umfangen der ganzen Schöpfung, ist schöpferisches *Feuer!* Das Ausfließen in die All-Seele, in das „*Pleuroma*“ läßt den Menschen als „Mikrokosmos“ wiederfinden - im „Makrokosmos“! Er ist dann überall - und doch nirgends, wenn *alle Grenzen* gefallen sind! Ein helles „Schauen“ wird ihm zuteil. Sein Wissen wird „*Schauung*“; - er bereichert sich nicht mehr intellektuell mit Abstraktionen aus der sinnenhaften Stoffwelt!
Vorerst heißt es aber - sich bescheiden!
Ein *Weg* muß systematisch gegangen werden, damit ein großes Ziel erreichbar ist! Erst sei die „Tat“ des *Gehen-Wollens* gesetzt, dann mutig vorangeschritten! *Plastisches* Denken zu schulen, werde des Menschen weiteres Beginnen. Er lerne plastisch „*Liebe*“ denken in weihevoller Versenkung, so wird er zum „*magisch Liebenden*“! Nun klimmt er von Stufe zu Stufe, bis er sich verstrahlen lernt im „Pleuroma“ - in der „Liebes-Spannungsfülle“.
Das seine Endzielsetzung!
Zuerst aber mehr *praktisch-irdisch* gerichtet sein! Wir sind nun einmal an den Stoff gebunden und haben *hier* Aufbau zu schaffen. Die ethische Seite des Geist-Weltdynamismus trete langsam in Tätigkeit. Strahlung - heißt Entbindung aus dem Stofflichen!
„*Will*“ sich der Mensch um, zum aus sich heraustretendem „Liebes-Atman“, *will er Tat-Kraft*setzung, dann bereitet er sich einen *entspannten* Umweltsdruck und Schöpfungsfreiheit, dies um so mehr, als sein „Leib“ (Kraft-Raum) evakuiert - (stofflich aufgelockert!) zum Strömungskanal kosmischer Urkraft wird und geistig Liebe *verstrahlt* (Raum-Kraft). *Er saugt Vital-Elektrizität an!*
Im gleichen Ausmaße als er derart gibt, wird ihm Ungeahntes zurückgegeben. Das ist ja gerade das Mysterium des kommenden uranischen Strahlungsmenschen. *Leicht* und immer *aetherischer* wird des Geistes Hülle, sein scheinstofflicher Leib. - Er aber wandelt sich zur absolut positiv-schöpferischen Geisteskraft, die kann, was sie will und um die Wahrheit der Dinge weiß.
Trug der Sinne ist alles um ihn her, er als *Geistwesenheit* allein ist gestaltende Kraft, ist „Meister“ des dynamischen Weltganzen - geformt in Sonnensystemen und Atomgefügen!
Mittel und Wege kennt urältestes esoterisches Weistum, um ihn zu entfalten zu jenen strahlenden

schöpferischen Gott-Menschen. Schreitet er diese Pfade im gläubigen Vertrauen auf seine Götter*stärke*, dann wird er *frei* aus den kraftstofflichen Bindungen!
„Tat“ - allein kann uns erlösen! Nicht schläfriges Hinträumen und Erwartung kommender Hilfe von *außen*. Hilft sich der Mensch *selbst*, so hilft ihm *Gott*; doch in ihm ruht Gott, er kann ihn *finden*, wenn er nur erst richtig *sucht*!
Da wird ein *Flämmchen* angesteckt, das ihm den Weg erhellt. Und lohnendes *Sonnenfanal* vermag er nur *selbst* zu werden, denn sich „vergotten“ wollen - heißt bestrebt sein, *IHM* gleich zu *tun*! Hier kann nichts geschenkt werden! *Tun* muß der Mensch *selbst* die Tat! Und diese große Tat heißt: „All-Liebendes verstrahlen“.
Findet er den „Allgeist“, dann erschaut er ihn *nur* als „*Licht*“, - *Licht* ohne *Rückhalt* - absolute Liebesstrahlung!
„*Tat*“ stand über den Pforten der Tempel aller Mysterienkulte, *schöpferische* Tat muß auch das „*Wort*“ werden. Und das Wort der Worte heißt „All-Liebe“!
Christ-Logos hat uns dieses Wort schöpferisch gestaltet, er hat es eben *gelebt! „Denn das Wort ist Fleisch geworden!“*
So entfalte auch der Mensch das Christus-Wort in sich schöpferisch, und werde Tatsetzer, lasse den Logos in sich schöpferisch, und werde Tatsetzer, lasse den Logos in sich *erstrahlen* - um verstrahlen zu können - „reine Liebe - ohne Haftung“!
Haltung ist *stets* vom Übel, - lehrt die „Bhagvadgita“, als „Bibel“ der alten Inder. Deshalb hafte der Mensch an *nichts*, hafte selbst nicht an der „Tat“, dann wird „*Nirvana*“, das „Sein in der stoffgebundenen freien Liebesstrahlung Atman“ - ihm selige Endheimstatt werden! Als solch Liebesbringer wird er aber „Kreuzträger“! Das „Ankh-Kreuz“ ist stets das Symbol des absolut positiv Wollenden gewesen. *Dieses* Kreuz nehme er mit Stolz auf sich, es gelte ihm als *höchste* Ordensauszeichnung, verliehen vom *Allgeiste* selbst!
Nun sei der Anfang gemacht mit der *Tatsetzung - denn die Zeit ist da!*

Wege und Ziele.

Da die kosmische Urkraft möglichst bald dem deutschen Volke zu eigen werden soll, muß darangegangen werden, Wege zu finden, die den Einbau der dynamischen Technik ermöglichen.
Aus allem, was bisher gesagt wurde, ist klar zu ersehen, daß es sich hier nicht um eine neue „Erfindung“ im landläufigen Sinne handelt, sondern um eine weltumwälzende Angelegenheit, die den Menschen abschließende Naturbeherrschung bringt. Gelangt die Vril-Kraft in verantwortungslose Hände, dann steht Ungeheuerliches auf dem Spiel!
Im Besitze einer kapitalistischen Interessentengruppe, welche sich der Urkraft zum Zwecke ihrer „finanziellen Stärkung“ bedienen würde, könnte dieser gewaltige Faktor dem Volks*ganzen* zum Fluch gereichen.
Die Nutzbarmachung der Urkraft leitet ein ganz neues Menschheits-Zeitalter ein und verleiht ihren Beherrschern eine unüberwindliche Macht. *Diese Macht* kann bestehenden Wirtschaftsorganisationen nicht ausgeliefert werden, solange nicht ein *Schutz* besteht, der ihren Mißbrauch verhindert. Staatliche Patente kommen hier nicht in Frage, aus Gründen, die jeder einsichtsvolle Mensch von vornherein zugeben muß. Patente *schützen* jede Erfindung wohl in *geldlichen Belangen*, doch verbürgen sie keinesfalls die *Geheimhaltung technischer Konstruktionen.*
Das Geheimnis des Vitalbinders (Kohärers), der den spezifischen „glühenden Magnetismus“ in den Kugeln erzeugt, muß unbedingt gewährleistet bleiben, und kann demnach die „*Ur-Maschine*“ nie in unverantwortliche Hände gegeben werden. Als Kriegswaffe würde die Urkraft unvorstellbare Zerstörungen anrichten. Das Streben bestehender Mächte geht aber immer noch darauf hinaus, jede technishce Neuerung auf ihre Verwendbarkeit für Kriegszwecke zu untersuchen. Die Urkraft soll dem deutschen Volke nur zum *Segen* gereichen! Sie schafft Aufbaumöglichkeiten ungeahnter Art und gewährleistet dem deutschen Volke eine neue Zukunft, die frei von allen wirtschaftlichen Nöten und Sorgen sein wird.
Denn wirtschaftlich und technisch bringt die neue Kraft einen vollkommenen Umschwung, eine Umwertung aller Werte! Es dürfte kaum eine Maschine, kaum einen technischen Apparat geben, der nicht in seiner Wirkungsweise und Wirtschaftlichkeit von der neuen Technik beeinflußt oder gar außer Kurs gesetzt wird. Elektrische Großkraftwerke, komplizierte Turbinenanlagen u. dergl. Werden überflüssig! Die gesamte Kraftstoffaufbringung, wie Kohle, Erdölgewinnung etc. wird langsam unnötig. Hieraus ergeben sich natürlicherweise Konsequenzen für die Besitzer dieser Erdschätze. Die kapitalistische Wirtschaft hat an der Heraufbringung der Urkraft gar kein richtiges Interesse, soweit es sich darum handelt, *eigene* wirtschaftliche Machtmittel zu schützen. Es darf deshalb nicht damit grerchnet werden, daß die Urkraft jenen machtpolitischen Wirtschaftskreisen erwünscht ist, da sie zwangsläufig eine Umschichtung bestehender Machtverhältnisse zur Folge hat.
Wenn das deutsche Volk als Ganzes nicht hinter unsere Forderungen tritt, wird die Einführung der dynamischen Technik wohl noch ziemlich lange auf sich warten lassen. Wir selbst sind keinesfalls daran interessiert, ob die Urmaschine schon heute - oder erst in kommenden Jahrzehnten in Tätigkeit gesetzt wird, solange nicht der unbedingte Schutz derselben gewährleistet erscheint. Ein neues Deutschland will anbrechen, - mit vollkommen neuen Wirtschafts- und Gemeinschafts-Strukturen! Verantwortungsbewußte Menschen müssen jedoch jedem Mißbrauch der Vrilkraft vorbeugen, da sonst das Furchtbarste zu gegenwärtigen wäre.
Die neue dynamische Technik wird in Zukunft elektrische Lokomotiven und Automobile ohne kostspielige Armaturen herstellen können und durch Schaltung an das atmosphärische Spannungsnetz überall zu betreuben vermögen. Voraussetzung ist allerdings der Einbau von genügend vielen Verstärkungsanlagen (Zentralen), die den von der Urmaschine gegebenen spezifischen „Magneto-Impuls“ auf die dynamischen Kugelelemente übertragen. Neuartige Flugzeuge mit magnetostatischer Antriebskraft und Steuerung, welche durchaus absturz- und zusammenstoßsicher sind, können um einen Bruchteil der Kosten eines heutigen Flugzeuges erbaut - und ohne langwierige Schulung von jedermann bedient werden.
Die Verstärkungsanlagen bilden durch ihre wechselseitige Schaltung über dem von ihnen erfaßten Gelände ein Kraftnetz von gewaltigster Wirkung. Sie dienen dazu, unzählige dynamische Elemente, die über das Land hin verteilt sind, anzuregen und mit der Urmaschine dynamisch zu verbinden. Da Vitalelektrizität in unbegrenztem Ausmaße zur Verfügung steht, kann auch darangegangen werden, den Ackerboden (Scholle) vital-elektrisch zu *düngen*, d. h. Vital *anzuregen*. Unter diesen Umständen dürften sich jährlich zwei Ernten erzielen lassen. Da weiter die Zentralen mit Hilfe ihrer außerordentlich starken und zweckentsprechend abgestimmten Spannung das magnetostatische Feld der Erde (Atmosphäre) zu beeinflussen vermögen, wird die Menschheit auch die *Witterung* nach eigenem Wollen gestalten können. Die Beleuchtung der Häuser und Ortschaften wird unabhängig von fremden Kraftwerken. Jedes Haus, jede Gemeinde, jeder Betrieb erzeugt sich die benötigte Elektrizität selbst, wenn sie im Besitz der spezifisch geladenen Dynamo-Elemente ist!
Da die Vital-Elektrizität eigentlich *kostenlos* gewinnbar ist, läßt sich die gesamte Volkswirtschaft bis in ihre letzten Einzelheiten elektrifizieren. Daraus ergibt sich wiederum, daß die Beheizung und

Beleuchtung der Wohnstätten nurmehr auf *diesem* Wege geschieht. Das Fernsprech- und Fernbildwesen wird ebenfalls umgestaltet. Der persönliche Fernsprecher, spezifisch *abgestimmt*, ermäglicht jederzeit die Verbindung unter den Menschen, wenn sie sich allein zu hören wünschen, gleichgültig, wo sie sich gerade aufhalten. Das Übertragen von Bildern und Vorgängen jeder Art, auf beliebige Entfernung, erscheint ebenfalls gewährleistet. Die neuen Fernsprech- und Fernbildapparate können überallhin mitgenommen und sofort in Betrieb gesetzt werden.
Sozial-ethisch dürfte die neue Technik in unserm ganzen Volke grundlegende Veränderungen auswirken. Es wird künftig dem Staate möglich sein, auf Grund seiner neuen Monopoleinkünfte die Steuern und Abgaben abzubauen und darüber hinaus jedem Staatsbürger Wohnung, Nahrung und Kleidung und eine ausreichende Altersversorgung zu garantieren. Als Gegenleistung wird die Gesamtheit allerdings von *jedem* Staatsbürger *jene* Arbeitsverrichtungen verlangen, die ihm gemäß seines Berufes und seiner Veranlagung im neuen Staate zukommen. Arbeitsunterstützungen werden überflüssig, da es Arbeit in Hülle und Fülle gibt. Arbeit wird zur sittlichen Pflicht eines jeden Staatsbürgers erhoben und wer nicht arbeitet, muß die sich hieraus ergebenden Folgen selbst tragen. Da die Tätigkeit in Bergwerken nicht mehr notwendig ist, welche unsere Arbeiter frühzeitig zermürbt, wird auch hier ein menschenwürdiger und gesundheitsförderlicher Wandel durch die Urkraft angebahnt.
Der arbeitende Mensch wird seiner eigentlichen Daseinsbestimmung, Kulturschöpfer zu sein, in wachsendem Ausmaße zugeführt und der Boden für eine höhere Ethik vorbereitet. Es besteht auch kein Zweifel darüber, daß durch die neuen großen Gedanken, aus welchen die dynamische Technik geboren wurde, Religion und Rechtspflege weitgehend beeinflußbar sind. Es darf hier niemals übersehen werden, daß es sich um keine neue *physikalische* Energie, sondern tatsächlich um die *„psycho-physische Urkraft“* handelt, welche in kommenden Tagen durch nichts mehr zu überbieten ist.
Politisch-kulturell bricht ebenfalls eine neue Zeit an! Hier sei nochmal eindeutig darauf hingewiesen, daß absolut nicht daran gedacht wird, die Dynamotechnik irgendwie *gewaltsam* im deutschen Staate einzubauen. Nur im wohlerwogenem Abbau bestehender Verhältnisse und langsamen *evolutionärem* Einbau des Neuen, soll die wirtschaftliche Umstellung des deutschen Volkes erfolgen. Wir sind jederzeit guten Willens, mit *allen* einsichtigen Faktoren und Persönlichkeiten des deutschen Wirtschaftslebens zusammenzuarbeiten, nur können wir von unseren ethischen Forderungen unter gar keinen Umständen zurücktreten. Die Urkraft hat dem Volksganzen zu dienen und wird *niemals* irgendeiner Machtgruppe zur Nutznießung überantwortet! Die Möglichkeit, unsere heimische Industrie wieder weitgehend zu dezentralisieren und auch den kleinen Fabrikanten, ja jeden Handwerker wieder konkurrenzfähig mit der Großindustrie zu machen, ist jederzeit gegeben und läßt sich derart das immer unhaltbarer werdende Problem unserer industriellen Groß- und Riesenstädte mit ihren kulturvernichtenden Wirkungen einer Lösung zuführen.
Die arbeitende Bevölkerung kann in gesunden, dorfähnlichen Siedlungen rings um die neu entstandenen Werke bodenständig gemacht werden. Dadurch wird sie dem wüsten Tagstreiben und dem zersetzenden Einfluß des Klassenkampfes entrückt und das Familienleben auf heimatlicher Scholle im günstigsten Sinne gefördert. Pflegestätten deutscher Kunst und deutscher Kultur lassen sich allerorts ins Leben rufen und mit Hilfe der durch die neue Kraft gewonnenen Mittel dauernd unterhalten.

Die neue Zeit bedarf *neuer* Menschen!

Das wurde ja schon genügend gekennzeichnet. Diese neuen Menschen können aber nicht von heute auf morgen heraufgebracht werden. Wenn es deshalb darauf *allein* ankäme, wären die Möglichkeiten des Einbaues dynamischer Technik erst in kommenden Jahrzehnten gegeben. Nachdem aber das deutsche Volk kaum noch so lange zuwarten kann, und unsere Technik eigentlich schon morgen in den Dienst der Volkswohlfahrt gestellt werden müßte, wird hier der Versuch unternommen, alle unter den gegenwärtigen Verhältnissen leidenden Menschen aufzuklären und sie zu veranlassen, zu unseren Anträgen irgendwie Stellung zu nehmen. Es muß eben vorher ein großes Massenwollen einsetzen, um eine Verhandlungsbasis zu schaffen, auf welcher mit den gegenwärtig bestehenden Machtgruppierungen gemeinnutzbringende Vereinbarungen getroffen werden können.
Diese Verhandlungen sollen uns dann in möglichst kurzer Zeit zum Ziele führen, und den legislativen Schutz der *Urmaschine* erbringen! Die *Nutznießung* der Urkaft jedoch hat der *Staat* als Volksgemeischaft inne! Derart sollen dem *Staate* alle Mittel in die Hand gegeben werden, um aus den betrüblichen Verhältnissen möglichst schnell herauszugelangen. Das gesamte deutsche Volk hat nun zu entscheiden, ob es die Segnungen der Urkraft will.
Es läge nach unseren Vorausführungen eigentlich im ureigenen Interesse der gegenwärtigen Staatsmacht, alle Wege, welche die Gesamtheit raschest zum Ziele führen würden, umgehend anzubahnen und betonen wir nochmals, daß wir unter Gewährleistung des Schutzes der Urmaschine jederzeit bereit sind, mit allen kompetenten Stellen sofort in Fühlung zu treten. Ist

dieser Schutz da und legislativ verbürgt, dann kann sofort mit dem Einbau der dynamischen Technik begonnen werden und die Urmaschine zur Aufstellung gelangen. Diesbezüglich existiert von unserer Seite ein bis ins letzte ausgearbeitetes Einbauprogramm, welches auf anfordern berufenen Ortes sofort vorgelegt werden kann.

Die kommende Technik dürfte auch jene gewaltige Überbrücke (Pontifex maximus) zwischen Religion und Wissenschaft zu schlagen vermögen, welche zur endgültigen Versönhung dieser beiden Gegensätze führen muß. Auch *dieser* Traum der Menschheit als Jahrtausende altes Streben aller Einsichtsvollen, - schöpferischen Aufbau wollenden Menschen läßt sich in *Kürze* realisieren! Der „energetische Gott“ wird mit seinen segenspendenden Wirkungen auf Erden sichtbar allgegenwärtig sein und nicht mehr einen bloß *abstrakten* Begriff religiöser Dogmatik darstellen. Die Vital-Elektrizität als *Lebensenergie*, wird auch gesundheitlich eine neue Aera in der Menschheitsentwicklung anbahnen. Was die alten Römer unter ihren „*Penaten*“ (gütigen Hausgeistern) symbolisch verstanden, tritt uns in Form der Urkraft-Elemente greifbar vor Augen! Die *psychische* Komponente des Vril - als vital-schöpferische Funktion - verbürgt uns die zwangsläufige Anbahnung einer neuen Ethik und Moral.

„*Gott*“ will in seiner ganzen Macht und Herrlichkeit - als „Urkraft“ - mit seinen Menschensöhnen die „Vollendung im Geiste“ einleiten. So soll es sich erfüllen, was uns vor vielen Jahrhunderten vorausgesagt wurde, daß „wenn sich Himmel und Erde küssen, (berühren!) das Reich Gottes auf Erden geboren wird!“ - Diese geheimnisvolle Prophezeihung ist von der dynamischen Technik bereits realisiert worden, da makrokosmische, dynamische Wirkungen - mikrokosmisch in unseren dynamischen Elementen aufscheinen!

Obwaltende wirtschaftliche Mißstände treiben gewaltsam zur Katastrophe! Die Not ist im Ansteigen begriffen und es darf keine Zeit verloren werden, das Gespenst drohenden Zusammenbruches unverzüglich zu bannen!

Es muß jedem einsichtsvollen Deutschen klar sein, daß unsere Bestrebungen vollkommen ernst zu nehmen sind und wir nicht darauf ausgehen, aus unserer Entdeckung persönlich Kapital zu schlagen. Bei geringem Nachdenken wird man wohl zugeben müssen, daß wir der Menschheit keinen Bluff vormachen - und ermangelt eventuellen Verleumdern jede Möglichkeit, uns selbstsüchtige, eigennützige Motive anzudichten. Bluff geht immer auf Schwindel aus - und durch jeden Schwindel soll stets irgendwie „Geld gemacht“ werden! Wir stellen aber keinerlei geldliche Forderungen, im Gegenteil, wir lehnen jedes Anerbieten „zwecks *industrieller* Verwertung“ der Urkraft grundsätzlich ab und tragen unsere Entdeckung dem deutschen Volke als *Geschenk* an! *Mehr* Uneigennützigkeit kann wohl nicht verlangt werden. Uns liegt daran, das Vril zum *Segen* des ganzen Erdballs der Menschheit wiederzubringen und ihr dienstbar zu machen.

Als Deutsche erachten wir es jedoch als unsere vornehmste Pflicht, Errungenschaften „deutschen Geistes“ zuerst nur dem *deutschen Wiederaufbau* zur Verfügung zu stellen! In der Folge wird zur gegebenen Zeit das Vril aber der ganzen Menschheit dienstbar sein und auch die große Versöhnung *aller* Nationen und Völker verwirklichen!

Reichsarbeitsgemeinschaft „Das kommende Deutschland“.

Eine große helfende Tatgemeinschaft kommt im Deutschen Reiche herauf!
Der schöpferische Mensch wird angebahnt - und „Wissende“ weisen gangbare Wege zur praktischen Erziehung der uranischen Strahlungsmenschen!
Die Zeit der Uraniden will anbrechen! - -
In allen Städten Deutschlands werden Arbeitszellen geschaffen und diese Zellen in der Reichshauptstadt zu einer zentralen Einheit zusammengeschlossen. Jeder Deutsche ist uns zur Mitarbeit erwünscht und *kein* Deutschfühlender erscheint etwa zu gering!
Die Gemeinschaft selbst ist absolut *unpolitisch* und *unparteiisch* und arbeitet schöpferisch im Sinne steter *Förderung* des *Tatguten aller Religionen* an der Heraufbringung des Übermenschen.
Jeder „Suchende“, ohne Unterschied des Geschlechts und seiner sozialen Stellung ist uns willkommen und wende sich an unser Zentralbüro Berlin W 57, Pallasstraße 7/1.
Nun reichen wir Ihnen die tatfördernde Bruderhand zum geistigen Bunde und wolen gern als „*Dienende*“ mit Ihnen aufbauschaffend *arbeiten*!
So haben wir uns alle nur als „*Dienende*“ der Tatgemeinschaft aufzufassen, die im Dienste „des Erhabensten aller strahlend Dienenden“ - des *Allgeistes* - stehen.
Jetzt wachse das in die Menschenbrust gesäte Tatkorn wurzeltreibend zum „Tat-Weltbaum“, der - so die Allkraft will - bald eine große Tatgemeinschaft segenspendend überschattet! Auf unseren Bannern strahlt in flammenden Lichtlettern die „Tat-Rune“ und leitet uns zum hehren Siege der naturbeherrschenden Uraniden!

Und unsere Parole lautet:

„Durch Tat-Strahlung - - frei!!“

Den strahlend-wollenden Menschen aber die Wartung der strahlenden „Urkraft-Zellen!“
So werde in Bälde *Wirklichkeit*, was unzählige „*Suchende*“ als heiligste Ahnung in tiefster Brust *hegen*!
Und *Gott* ist *Geist*, ist schöpferische Strahlungsmacht! Doch vor allem: „Alles verzeihende - weil um alles wissende Liebe!“

Hinweis auf weitere Publikationen:
Im Auftrag der Reichsarbeitsgemeinschaft erscheint unser offizielles Mitteilungsorgan unter dem Titel

Zeitschrift für Weltdynamismus
Einführung in die Biotechnik

und die Broschüre
„Weltdynamismus - Streifzüge durch technisches Neuland an Hand biologischer Symbole!“ Ferner wird empfohlen „Logos und Bios“ von Fritz Klein als grundlegendes philosophisches Werk.